Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 46
BASEL, 18. November 1937

Nº 46
BALE, 18 novembre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Zum Problem des Bruchschadens — **Von der italienischen Riviera** — **Offizielle Todesanzeige** (S. 2) — **Propaganda für Fahrpreisermässigungen** — Beschränkung der Strassenreklame — Wegleitung für eine Verordnung über die Beschränkung der Reklame — **Frage und Antwort** (S. 3) — **Marktmeldungen** — Sicherung der Landesversorgung — Kulinarische Plauderei — Nachrufe — Kurzmeldungen (S. 4).

Zum Problem des Bruchschadens

Von Walter Rubi

Solange es nicht gelingen wird, unzerbrechliches Glas und Porzellan herzustellen, wird das Problem des Bruchschadens für jeden Hotelier und Restaurateur eine Quelle von Sorge und Ärgernis sein. Wenn man bedenkt, welche Unmenge von Glas und Porzellan nur schon in einem Privathaushalt den Weg alles Irdischen geht, in wie verhältnismässig kurzer Zeit die letzte Tasse eines Teeservice ein unwürdiges Einzeldasein anzutreten pflegt, so kann sich selbst der Aussenstehende ein Bild machen, in welche Unsummen der Bruchschaden in Grossbetrieben gehen muss, wo es nicht möglich ist, jeden Arbeitsgang des Angestellten zu überwachen, wo so manche verunglückte oder unsorgfältige Handreichung anonym zu bleiben pflegt.

Wenn die neue Trinkgeldordnung vom März 1935 Abzüge vom Bedienungsgeld für Bruchschaden auch verbietet, so bleibt dem Unternehmer immer noch die Möglichkeit, seinen Anspruch auf Schadenersatz dem Personal gegenüber vertraglich zu verankern und zwar in Form von Abzügen vom Lohn oder von Bussen. Eine wirksame Bekämpfung des Bruchschadens dürfte sich aber damit kaum erreichen lassen, denn erstens einmal können aus begreiflichen Gründen nur diejenigen Schadensfälle festgestellt und erfasst werden, welche im Beisein eines die Aufsicht übenden, verantwortlichen Angestellten vorfallen. Zweitens ist es praktisch unmöglich, auch nur einigermassen gerecht zu beurteilen, welche Schadenfälle auf Fahrlässigkeit und welche auf andere Faktoren zurückzuführen sind, für die das Personal nicht verantwortlich gemacht werden kann. Ein junger Kellner beispielsweise, vom besten Willen erfüllt, ebensoviel zu leisten wie seine ihm an Routine überlgenen Kollegen, mutet sich zuviel zu, verursacht einen Schaden und wird gebüsst. Auf der anderen Seite gelingt es einem Tellerwäscher, eine Menge infolge unvorsichtiger Behandlung angeschlagene Teller spurlos verschwinden zu lassen. Ein anderer Kellner pflegt ein nach normalen Begriffen überladenes Tablett zufolge grosser Routine und Körperkraft ohne Gefährdung des Materials zu tragen. Von seiten der Vorgesetzten erfolgt kein Einspruch. Auf einmal erreicht ihn aber auf einem solchen Gang infolge eines äusseren Umstandes, für welchen er nicht verantwortlich zu sein braucht, das Pech. Wie naheliegend, aber unlogisch zugleich ist dann der Vorwurf zu schwerer Ladung. Jedem, der in seinen Lehrjahren solche Chargen bekleidet hat, erwachen hier mannigfache Erinnerungen. Verärgerung, Unzufriedenheit, ja böswillige Zerstörung sind vielfach die Folge.

Eine viel aussichtsreichere Bekämpfung des Bruchschadens verspreche ich mir von der Umkehrung des Verfahrens, d. h. von der Gewinnbeteiligung des Personals an dessen Verhütung. Anstatt dem Angestellten zu sagen: „Was du zerbrichst, musst du bezahlen", ist es psychologisch viel klüger und erfolgversprechender zu sagen: „Für das, was du nicht zerbrichst, bekommst du eine Belohnung". Die Idee ist nicht neu und hat in Fabrikbetrieben unter der Bezeichnung Taylorismus längst Anwendung gefunden.

Rein schematisch dargestellt und ohne Anspruch auf Richtigkeit der Zahlen hätte die Rechnung ungefähr wie folgt zu geschehen:

Bisheriger durchschnittl. Bruchschaden während einer Saison oder zu vereinbarenden Betriebsperiode	Fr. 1000.—
Bruchschaden nach Gewinnbeteiligung des Personals	„ 500.—
Besserung	Fr. 500.—
Verteiler: Unternehmer 50% . . .	„ 250.—
Personal 50%	„ 250.—

(18 Saaltöchter, 1 Barmaid, 2 Officemädchen, 3 Aufwaschmädchen, 1 Tellerwäscher, zusammen 25 Teile à Fr. 10.— = Fr. 250.—.)

Es ergibt sich somit mengenmässig eine Verbesserung von 50%, wertmässig für den Unternehmer eine solche von 25% und je Angestellter oder Angestellte ein Gewinnanteil von Fr. 10.—.

Die Rechnung ist so einfach, dass sie in irgend einer passenden, unkomplizierten Form selbst in mittelgrossen Betrieben, wo kein ausgebauter administrativer Apparat zur Verfügung steht, Anwendung finden könnte. Voraussetzung ist natürlich die Errechnung — auf Grund von Inventuren — des unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Bruchschadens. Es wäre vielleicht nicht unangebracht, wenn der S.H.V. auf Grund einer Umfrage die durchschnittlichen Bruchquoten für verschiedene Kategorien von Hotels festzuhalten versuchte. Selbstverständlich können diese Zahlen auch innerhalb der gleichen Kategorie stark variieren und es wäre Sache jedes einzelnen Betriebes, die Rechnung den gegebenen Verhältnissen anzupassen.

Man wird einwenden, dass der Gewinnanteil erst am Ende einer Saison oder Arbeitsperiode errechnet werden könne, d. h. zu einer Zeit, da ein Teil der Angestellten bereits entlassen sei. Es dürfte aber nicht allzu schwer fallen, Gewinnanteile pro rata temporis auszurechnen und den vorzeitig entlassenen Angestellten nachträglich anzuweisen.

Etwas schwieriger dürfte sich die Verrechnung dessen gestalten, was vom Gast selber zerbrochen wird und dem Angestellten natürlich nicht belastet werden darf. Zahlt der Gast für Bruchschäden, so müsste die Summe dieser Beträge vom Gesamtbruch in Abzug gebracht werden. Dort wo er nicht haftbar gemacht wird, kann aber ruhig von ihm verlangt werden, dass er einen Bon unterzeichnet (wie einem dies auf Passagierdampfern gelegentlich begegnet). Damit wäre zudem die Möglichkeit vorsätzlicher Unterschiebung einigermassen ausgeschaltet, d. h. der Angestellte könnte Bruchschaden nicht ohne weiteres dem Gast in die Schuhe schieben, wogegen derjenige Gast, welcher dem Personal aus reiner Gefälligkeit unterzeichnen wollte, immerhin riskieren müsste, auf Grund seiner Unterschrift belangt zu werden. Eine gewisse Erziehung des Gastes in diesem Sinne wäre jedenfalls nicht abzulehnen und die Indifferenz, mit welcher das Personal oft zuzusehen pflegt, wie Gäste manchmal sinnlos und mutwillig Schaden verursachen, dürfte damit auch eine gewisse Korrektur erfahren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit dem angeregten System der Bruchbekämpfung durch Gewinnbeteiligung des Personals einmal eine gerechtere Verteilung der Chancen und Risiken auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer und anderseits eine nicht zu unterschätzende Stimulierung des guten Willens erreicht werden könnte, ganz abgesehen davon, dass sich die Angestellten, wenn die Prämie kollektiv errechnet wird, auch noch gegenseitig unter schärfere Kontrolle nehmen würden.

* * *

N. B. der Redaktion: Wir empfehlen die vorstehende Anregung der Beachtung unserer Mitgliederkreise und sind gerne bereit, allfälligen weiteren Stellungnahmen zu der Angelegenheit die Spalten unseres Blattes zur Verfügung zu stellen. Gerade in solch typischen fachlichen Fragen empfiehlt sich eine rege Diskussion! — Wer nimmt die Feder in die Hand, um der Kollegenschaft seine Meinung zu unterbreiten?

Von der italienischen Riviera

Ihren verhältnismässig bescheidenen Flächenraum in Betracht gezogen, kann sich mit Bezug auf Zahl und Schönheit der Kurorte kein anderes Land mit der Schweiz messen. Dem Schweizer bietet sich darum in der Heimat überreiche Gelegenheit zu gesundheitsstärkenden Aufenthalten sowohl an lieblichen Seen wie in romantischen Gebirgsgegenden. Es besteht für ihn im allgemeinen somit kein Grund, Erholung im Ausland suchen zu wollen, und der Autor dieser Zeilen hat mehr als fünfzigmal seine Ferienwochen ausnahmslos an heimatlichen Kurorten und immer zur vollen Zufriedenheit verbracht.

Dennoch stellte sich für ihn die Notwendigkeit ein, einmal eine Ausnahme machen zu müssen. Nach einer schwer überstandenen Lungenentzündung verordnete ihm der Arzt ernst und dringend einen Aufenthalt am Meer, um die salz- und jodhaltige Luft heilend auf seine Atmungsorgane einwirken zu lassen. Nun bietet das Meer schon seine unleugbaren Reize. Ewige Bewegung und steter Farbenwechsel fesseln das Auge des Beschauers. Und Palmen, Mimosen und andere Kinder der Flora erheben sich bald reichlicher, bald spärlicher im Gelbbraun der trockenen Küsten. Aber alle diese Dinge können die einzigartige und wunderbare Harmonie der Farben und Töne des schweizerischen Hochlandes nicht ersetzen, und schon nach verhältnismässig kurzer Zeit ergreift den Schweizer, der im Süden zu einem Aufenthalt gezwungen ist, eine stille Sehnsucht nach den heimischen Fluren und Wäldern, gleichviel ob sie im Schmucke des saftigen Frühlingsgrüns oder in herbstlicher Farbenpracht leuchten.

Hält darum den Schweizer das Heimatgefühl auch am fernen Meeresstrande gefangen und kommt ihm dort die hinreissende Schönheit seines eigenen Landes trotz der fremden Eindrücke erst recht zur Erkenntnis, so kann ihn das doch nicht hindern, zu beobachten und anzuerkennen, was in einem andern Lande für den Fremdenverkehr getan wird. Als Kurgebiet ist die italienische Riviera vielfach erst noch im Werden begriffen. Von Genua südwestlich der ligurischen Küste entlang bis hinunter nach Ventimiglia werden an namhaften Fremdenorten neue Strassen gezogen oder alte verbreitert und verbessert, besonders bevorzugte Spazierwege mit farbigen Bodenplatten belegt und neue öffentliche Plätze eingerichtet. An einigen Orten können diese Verbesserungen nicht ohne bedeutende Erdbewegungen bewerkstelligt werden, die zahlreiche Arbeitskräfte in Anspruch nehmen, womit der Arbeitslosigkeit entgegengearbeitet wird. Trotzdem dafür wahrscheinlich auch Leute verwendet werden, die sich erst noch an die Erdarbeit gewöhnen müssen, so konnte doch beobachtet werden, dass bei ihnen schöner Arbeitswille vorhanden ist. In mehreren Ortschaften — ganz besonders in San Remo — sind in neuerer Zeit auch gefällige Privatsitze erstellt worden.

Kurz, man erhält den Eindruck, dass Italien das Ziel verfolgt, als Fremdengebiet mit der französischen Riviera in einen ernsten Wettbewerb einzutreten. Darin manifestiert sich ganz offenbar der bestimmte Wille der Staatsleitung. Es ist das umso bemerkenswerter, als Italien bekanntlich nicht im Gelde schwimmt und die Frage, wie die Mittel zur Entwicklung des Fremdenverkehrs beschafft werden können, nicht immer leicht zu lösen ist. Die Kurgäste kommen dabei ebenfalls zum Handkuss.

Die Bestrebungen, die anderwärts für die Entwicklung des Fremdenverkehrs gemacht werden, dürfen auch für die schweizerischen Verhältnisse einen Fingerzeig bilden. Die Hotellerie selbst hat das längst erkannt und in dieser Richtung schon viel geleistet. Geringer ist das Verständnis dafür noch vielfach in den andern Volkskreisen, in denen zu wenig eingesehen wird, was uns der Fremdenverkehr bedeutet. Beim ganzen Volkskörper und namentlich bei den Staatsbehörden sollte man festen Willens sein, den Fremden durch Verkehrserleichterungen und sonstige Vergünstigungen nach Möglichkeit entgegenzukommen. Was hiefür aufgewendet wird, fliesst der Volksgemeinschaft indirekt in einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung reichlich wieder zurück.

Interessant ist auch die Beobachtung, welchen Einfluss die Einstellung der Völker zueinander auf den Lauf des Fremdenstromes ausübt. In den Gasthöfen und Pensionen an der italienischen Riviera ist die Vorherrschaft der deutschen Sprache direkt auffällig. Nur selten wird ein französisches Wort gehört. Selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Franzosen natürlich ihre eigene Riviera bevorzugen, bleibt doch ihr gänzliches Ausbleiben im italienischen Gebiet eine Erscheinung, die wohl nicht ganz zu Unrecht mit der gegenwärtigen Stimmung zwischen Frankreich und Italien in Zusammenhang gebracht werden kann. Sie kommt auch in andern Dingen zum leicht erkennbaren Ausdruck. Und daraus darf wiederum der Schluss gezogen werden, dass ein Land, das seinen Fremdenverkehr entwickeln will, mit den andern Nationen ein möglichst sympathisches Verhältnis zu erhalten bestrebt sein sollte.

Dr. H. T.

Propaganda für Fahrpreisermässigungen

Der Publizitätsdienst der S.B.B. stellt den Herren Hoteliers auch für die Wintersaison 1937/38 gratis Drucksachen zur Verfügung, welche über die Fahrpreisermässigungen an ausländische Gäste Auskunft geben. Diese Drucksachen eignen sich als Beilage zu Prospekt- oder Briefsendungen; sie können in fünf Sprachen (deutsch, französisch, englisch, holländisch und italienisch) von den Mitgliedern des S.H.V. wie gewohnt durch das Zentralbureau bezogen werden. — Wir empfehlen der Hotellerie in ihrem eigenen Interesse weitmöglichste Verbreitung.

Beschränkung der Strassenreklame

Vom Sekretariat der Baudirektoren-Konferenz ist uns unlängst zur Veröffentlichung in unserem Blatte eine „Wegleitung für eine Verordnung über die Beschränkung der Reklame" zugestellt worden, die wir an anderer Stelle dieser Nummer wiedergeben. Da der grundlegenden zweckmässigen Lösung dieser Frage namentlich auch für den Fremdenverkehr besondere Bedeutung zukommt, dürften für unsere Leser einige nähere Details über die Vorgeschichte und das Zustandekommen dieser „Wegleitung" von Interesse sein. Einer vom Sekretär der Baudirektoren-Konferenz, Regierungsrat Dr. Buser in Aarau, verfassten, sehr instruktiven Abhandlung (publiziert in der Zeitschrift „Strasse und Verkehr", Heft 10/1937) entnehmen wir daher im Auszuge die folgenden Angaben:

Vorgeschichte.

Mit der Zunahme des Motorfahrzeugverkehrs vermehrte sich leider auch die Strassenreklame, und zwar in einer Weise, die die Strassenbaubehörden schon bald dazu zwang, auf eine zwischen den öffentlichen und privaten Interessen vermittelnde Eindämmung der unerwünschten Flut bedacht zu sein. Die Frage wurde schliesslich akut, als von einer Reihe von Signalbaufirmen, d. h. von privater Seite aus, wo der ständig anwachsende Wirrwarr von Signalen und Reklamen ebenfalls mehr und mehr gemischte Gefühle auslöste, im Februar 1935 dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement der Vorschlag gemacht wurde, auf gemeinnütziger Grundlage eine Gesellschaft zur Regelung der Signalisierung und der Strassenreklame zu bilden. Die Gesellschaft hätte im Einvernehmen mit den Strassenbenützern und den Heimat- und Naturschutzvereinigungen mit Genehmigung der kantonalen Baudirektoren das Aufstellen und die Überwachung der Verkehrssignale zu besorgen gehabt. Ihr war ferner zugedacht, unter Berücksichtigung der gegebenen örtlichen Verhältnisse die Reklameräume zu bestimmen und die Verantwortung für die Ausführung, die Instandhaltung und den Inhalt der Reklame zu übernehmen.

Auf Ersuchen des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements hatte sich die Baudirektorenkonferenz zu diesem Vorschlage zu äussern. Die nähere Prüfung wurde dem Vorsteher des schwyzerischen Baudepartements, Regierungsrat Bettschard, übertragen, welcher dann darüber der Jahresversammlung 1935 der Baudirektorenkonferenz einen ausführlichen Bericht erstattete mit der Empfehlung, die Anregung der Signalbaufirmen weiter zu verfolgen. Er lehnte es aber ab, für Reklamen ein allgemeines Verbot zu befürworten und schlug vor, eine Verordnung im Sinne des Heimat- und Naturschutzes, sei es durch eidgenössische oder durch übereinstimmende kantonale Bestimmungen, nach folgenden Grundsätzen zu schaffen:

a) Die Sicherheit des Strassenverkehrs geht vor dem Recht der Reklame;
b) die durch den Strassensignaldienst beanspruchten Räume sind für die Reklame verboten;
c) die Aufstellung von Reklamen in Kurven oder in unmittelbarer Nähe von Verkehrsengen ist verboten;
d) Form und Farben des Signaldienstes sind für die Reklame verboten; insbesondere sind Blinklichter und bewegtes Licht für die Reklame verboten;
e) der Abstand der Reklame von Strassen und Kurven, Grössenverhältnis und Form, Ausführung und Instandhaltung, sowie der Abstand der Reklamen unter sich werden vorgeschrieben;
f) die Schonung des Landschaftsbildes und die Sittlichkeit des Reklameinhaltes werden durch behördliche Bewilligung überwacht.

Da an der Jahresversammlung die Zeit zur Diskussion nicht hinreichte und zudem weitere, sorgfältige Überlegungen angezeigt erschienen, wurde das Referat Bettschard allen kantonalen Baudepartementen und einer Reihe interessierter Vereinigungen zugestellt mit der Bitte, sich zum Vorschlage der Signalbaufirmen zu äussern und eigene Anregungen mitzuteilen. Auf dieses Rundschreiben haben, ausser Schwyz und Aargau, deren Stellungnahme bereits vorher bekannt war, elf Kantone und vier Halbkantone geantwortet. Ferner gingen Zuschriften von der Schweiz. Verkehrszentrale, vom Schweiz. Bund für Naturschutz und eine gemeinsame Eingabe vom Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, dem Schweiz. Automobilclub, dem Touringclub der Schweiz, der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz und vom Schweizer Hotelier-Verein ein.

Mit Ausnahme derjenigen des Kantons Schaffhausen lehnten alle Antworten den Vorschlag der Signalbaufirmen ab. Auch wünschte kein Kanton eine eidgenössische Regelung; vielmehr sprachen sich alle Kantone in Übereinstimmung mit dem Heimatschutz und den Verkehrsvereinigungen für den Ausbau des bisherigen kantonalen Rechts aus. Bei der weiteren Prüfung der Angelegenheit stand daher für den Vorstand der Baudirektoren-Konferenz zum vorneherein fest, dass eine eidgenössische Regelung in nächster Zeit kaum in Frage kommen könne, da die nötige verfassungsrechtliche Grundlage fehlt. Auch das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement äusserte sich im gleichen Sinne und empfahl einen fortschrittlichen Ausbau der kantonalen Gesetzgebung mit der Bemerkung, dass es den Vorschlag der Signalbaufirmen ebenfalls nicht unterstützen könne. Darauf wurde der Entwurf für die „Wegleitung" ausgearbeitet und von der Baudirektoren-Konferenz in ihrer Jahresversammlung vom 29. Oktober 1936 genehmigt.

Zur Wegleitung.

Die Wegleitung ist als Ausführung der in den kantonalen Einführungsgesetzen zum Zivilgesetzbuch enthaltenen Heimatschutzvorschriften gedacht.

Inhaltlich wird zwischen Reklamen innerhalb und ausserhalb der Ortschaften und zwischen Eigen- und Fremdreklamen unterschieden. Alle Reklame wird gegenüber heute, namentlich ausserhalb der Ortschaften, wesentlich eingeschränkt. Fremdreklame ist hier grundsätzlich nur noch als Wegweiser, als Hinweisreklame zugelassen. Da aber starre Grundsätze den vielgestaltigen Anforderungen des Geschäftslebens nicht zu genügen vermöchten, ist für Fälle, wo ein Bedürfnis glaubhaft gemacht wird und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben, die Möglichkeit von Ausnahmen vorgesehen, die jedoch amtlich bewilligt werden müssen. Amtliche Bewilligungen sind im übrigen als Regel nur für Reklameeinrichtungen (Lichtanlagen, Ständer, Tafeln usw.) vorgeschrieben. Sie dürften hier angezeigt sein, weil es immer schwer hält, solche Anlagen, wofür oft erhebliche Mittel aufgewendet werden, hintendrein als ungesetzlich oder unschön zu beseitigen. Vielfach besteht für diese Einrichtungen übrigens schon eine Bewilligungspflicht auf Grund von Baupolizeivorschriften. Die vorgeschlagene Ordnung lässt besondere Abstandsvorschriften, mit der einzigen Ausnahme im letzten Absatz von § 6, als entbehrlich erscheinen. Mit dieser Ausnahme will erreicht werden, dass ausserorts längs den Strassen ein bestimmter Raum ausschliesslich für die Signalisierung frei bleibt.

Entsprechend der Regelung in der Mehrzahl der Kantone wird das Reklamewesen in die Zuständigkeit der Gemeinderäte verwiesen. Vorbehalten bleibt das Recht der Beschwerde an die kantonalen Baudirektionen und den Regierungsrat und die Notwendigkeit der Zustimmung der kantonalen Baudirektionen überall dort, wo es sich um Anordnungen betreffend Reklamen an Strassen I. und II. Klasse handelt. Den Heimat- und den Naturschutz-Vereinigungen ist ein beschränktes Mitspracherecht eingeräumt.

Wegleitung

für eine Verordnung über die Beschränkung der Reklame

Der Regierungsrat (Kantonsrat) des Kantons ....., in Ausführung des § .. EG zum ZGB (= Bestimmung des kantonalen Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch über den Erlass der nötigen Vorschriften betreffend den Heimatschutz, wie z. B. § 93 Aargau, Art. 83 Bern, § 182 Zürich, § 178 Schwyz, Art. 186 Wallis) und unter Bezugnahme auf Art. 4 des Bundesgesetzes vom 15. März 1932 über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr,

beschliesst:

Begriffe.

§ 1.

Reklamen im Sinne dieser Verordnung sind die im Freien öffentlich sichtbaren oder hörbaren werbenden Ankündigungen und Schau- und Darstellungen durch Schrift, Bild, Licht, Ton oder sonstige Mittel, sowie alle im Freien öffentlich sichtbaren Mitteilungen jeder Art.

Ausgenommen bleiben die amtlichen Bekanntmachungen und die Reklamen im Bereiche der Dienstgebäude der öffentlichen oder der konzessionierten Verkehrsanstalten.

Eigenreklamen sind Reklamen, die auf die Liegenschaft, wo sie sich vorfinden, oder auf das darauf betriebene Geschäft (Gewerbe, Unternehmen usw.), insbesondere die im Geschäft ausgeübte Tätigkeit oder erzeugten oder vertriebenen Waren, Bezug haben.

Fremdreklamen sind alle übrigen Reklamen.

Als Reklameeinrichtungen gelten Vorrichtungen in Schaufenstern, Plakatwände, Ständer, Tafeln, Schaukästen, Lichtanlagen und dgl., die für Reklamen oder als Träger oder Vermittler von solchen dienen.

Allgemeine Vorschriften.

§ 2.

Durch diese Verordnung zugelassene Reklamen und Reklameeinrichtungen dürfen weder das Landschafts-, das Orts- oder das Strassenbild, noch einzelne Bauwerke von Schönheitswert oder historischer Bedeutung verunstalten.

Sie dürfen ferner weder den Verkehr gefährden, die Wirkung amtlicher Signale beeinträchtigen oder zu Verwechslung mit solchen Anlass geben, noch sonstwie gesetz- oder polizeiwidrig sein.

Reklamen innerhalb der Ortschaften.

§ 3.

Innerhalb der Ortschaften sind Eigenreklamen frei zulässig.

Für Fremdreklamen bezeichnet der Gemeinderat in geeigneter Umgebung, an Strassen 1. oder 2. Klasse mit Zustimmung der kantonalen Baudirektion, die nötigen öffentlichen Anschlagstellen. Als solche dürfen mit Einwilligung des Eigentümers auch Einrichtungen auf Privateigentum und nichtständige Anlagen, wie z. B. Bauplatzeinfriedigungen und dgl. bestimmt werden.

Der Gemeinderat verfügt über den Anschlag an den bezeichneten Stellen. Er kann dessen Ausübung nach öffentlicher Ausschreibung im Wege der Verleihung an einen oder mehrere geeignete Dritte übertragen.

Reklamen ausserhalb der Ortschaften.

§ 4.

Ausserhalb der Ortschaften sind Eigenreklamen an Geschäftsgebäulichkeiten unbeschränkt und im übrigen nur die Bezeichnung des auf der Liegenschaft vorhandenen Geschäftsbetriebes und dessen Inhabers zulässig.

Fremdreklamen dürfen einzig als Hinweis auf Unternehmen, die dem Verkehr dienen (Tankstellen, Hotels und dgl.), bei Abzweigungen von Durchgangs- oder Ortsverbindungsstrassen am Nebenwege angebracht werden.

Bewilligung.

§ 5.

Für alle hörbaren Reklamen und alle Reklameneinrichtungen, sowie deren Änderung oder Erneuerung, ist sowohl inner- wie ausserhalb der Ortschaften eine vorgängige Bewilligung des Gemeinderates erforderlich.

Ausnahmebewilligungen.

§ 6.

Der Gemeinderat ist befugt, wenn hierfür ein Bedürfnis glaubhaft gemacht wird und die öffentlichen Interessen gewahrt bleiben, in folgenden Fällen Ausnahmen zu bewilligen:

1. vor oder innerhalb der Ortschaften für die Anbringung von Orientierungstafeln und dgl. durch Verkehrsvereinigungen oder andere ähnliche Organisationen;
2. innerhalb der Ortschaften für die Anbringung von Hinweisen, die den Weg zu abgelegenen Gewerbe- oder Industriebetrieben anzeigen, und
3. ausserhalb der Ortschaften für die Anbringung anderer als in dieser Verordnung zugelassener Reklamen.

Als Hinweisreklamen sind in der Regel nur weisse, rechteckige Tafeln mit abgeschnittenen Ecken zulässig. Die Tafeln dürfen in schwarzer Schrift die Bezeichnung der Art des Geschäftes und den Namen des Unternehmens sowie einen schwarzen Richtungspfeil tragen. Für nicht an Geschäftsgebäulichkeiten angebrachte Eigenreklamen ausserhalb der Ortschaften sind weisse, rechteckige Tafeln mit schwarzer Schrift zu verwenden. Andere Aufmachungen bedürfen in beiden Fällen einer besonderen Bewilligung des Gemeinderates.

Alle Reklamen ausserhalb der Ortschaften, ausgenommen diejenigen an Geschäftsgebäulichkeiten, müssen von der Grenze einer Strasse 1. oder 2. Klasse wenigstens 5 m entfernt sein. Unter besonderen Verhältnissen kann die Baudirektion Ausnahmen gestatten.

Zustimmung der kantonalen Baudirektion.

§ 7.

Gesuche, die sich auf Reklamen an Strassen 1. oder 2. Klasse beziehen, hat der Gemeinderat vor seinem Entscheide der kantonalen Baudirektion zu unterbreiten, die bei Begehren von erheblicher Bedeutung die Leitung des kantonalen Heimat- und des kantonalen Naturschutzes oder von solchen Vereinigungen anhört.

Die Bewilligung muss versagt oder darf nur mit den nötigen schützenden Auflagen und Bedingungen erteilt werden, wenn die Baudirektion dagegen Einsprüch erhebt.

Beschwerde.

§ 8.

Beschwerden gegen die Verfügungen des Gemeinderates müssen schriftlich binnen zehn Tagen seit der Zustellung bei der kantonalen Baudirektion, und wo diese selbst verfügt hat, binnen gleicher Frist beim Regierungsrate eingereicht werden.

Zur Beschwerde sind auch die örtlichen und kantonalen Heimat- und Naturschutzvereinigungen sowie die Verkehrsverbände berechtigt.

In allen Beschwerdefällen von erheblicher Bedeutung ist, wenn sie nicht selbst Beschwerde geführt hat, der Leitung des kantonalen Heimat- und des kantonalen Naturschutzes oder von solchen Vereinigungen vor dem Entscheide Gelegenheit zur Vernehmlassung zu geben.

Strafe.

§ 9.

Besondere gesetzliche Bestimmungen vorbehalten, sind Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung oder gegen die an eine Bewilligung geknüpften Bedingungen und Auflagen vom zuständigen Richter mit einer Busse bis zu Fr. 50.— und in schweren Fällen oder bei wiederholtem Rückfall mit einer Busse bis zu Fr. 1000.— oder Haft bis zu acht Tagen zu bestrafen.

Von einer Bestrafung kann abgesehen werden, wenn der Fehlbare innert einer ihm gesetzten, angemessenen Frist die während des Straf- oder des Zwangsverfahrens angeordneten Massnahmen erfüllt.

Verwaltungszwang.

§ 10.

Vorschriftswidrige Reklamen hat der Gemeinderat, unbekümmert um ein allfälliges Strafverfahren, auf Kosten des Fehlbaren beseitigen zu lassen.

Er ist befugt, ohne Entschädigung die Beseitigung auch solcher Reklamen zu verfügen, die nicht mehr unterhalten werden, oder die, wie solche für nicht mehr bestehende Unternehmen, zwecklos geworden sind. Die gleiche Befugnis steht der kantonalen Baudirektion zu.

Rechtsöffnung.

§ 11.

Die rechtskräftigen Bussen- und Kostenentscheide werden im Sinne von Art. 80 SchKG den vollstreckbaren gerichtlichen Urteilen gleichgestellt.

Übergangsbestimmungen.

§ 12.

Diese Verordnung tritt am ..... in Kraft.

Ihr widersprechende Reklamen sind bis ..... den neuen Vorschriften anzupassen oder zu beseitigen.

Wenn aus dem sofortigen Vollzuge erheblicher Schaden zu befürchten ist, kann der Gemeinderat, bei Strassen 1. und 2. Klasse mit Zustimmung der Baudirektion, die Frist angemessen verlängern.

Im Namen des Regierungsrates,

.....

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Carl Wagner

Besitzer des Hotel Wagner
Luzern

am 9. Nov. im Alter von 63 Jahren gestorben ist.

* * *

Am 22. Oktober verstarb im Alter von 55 Jahren unser Mitglied

Herr

Jakob Mosimann

Besitzer des Hotel Krone
Spiez

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den verstorbenen Ko egen e in ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Rechtsbuch für den Schweizer Hotelier

Die zweite, im Auftrage des Schweizer Hotelier-Vereins neubearbeitete u. erheblich erweiterte Ausgabe (562 Seiten)

ist soeben erschienen

Ein unentbehrlicher Ratgeber in allen Rechtslagen für Hoteliers, Restaurateure u. Angestellte der höheren Stufen.

Preis Fr. 8.—
zuzüglich Nachnahmespesen

Für Mitglieder des S.H.V. reduzierter Preis Fr. 5.—. Zu beziehen beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel 2.

Bestellen Sie heute noch!

Sicherung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern

In seiner Sitzung vom 9. November hat der Bundesrat einen ihm vom Volkswirtschaftsdepartement vorgelegten Entwurf zu einer Botschaft über die Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern sowie zu dem entsprechenden Bundesgesetz gutgeheissen. Die Botschaft berührt das Gebiet der wirtschaftlichen Vorsorge für den Fall eines Krieges und betont, nach dem Weltkrieg habe jede kriegerische Verwicklung bestätigt, dass die Widerstandskraft eines Volkes nicht nur in seiner Armee, sondern ebenso in der Leistungsfähigkeit seiner Wirtschaft liege. Deshalb seien wirtschaftliche Massnahmen zum integrierenden Bestandteil der Landesverteidigung geworden, weshalb denn auch die Wirtschaftspolitik des gesamten Auslandes das zielbewusste Streben nach wirtschaftlicher Kriegsbereitschaft deutlich zeige.

Durch das neue Bundesgesetz soll der Bundesrat ermächtigt werden, die notwendigen Massnahmen für die Beschaffung und Sicherstellung der Güter zu treffen, welche im Kriegsfall für die Versorgung von Volk und Heer unentbehrlich sind. Als vorsorgliche Massnahmen kommen unter den besonderen schweizerischen Verhältnissen vor allem die ausreichende Vorratshaltung an lebenswichtigen Gütern durch die öffentliche und private Hand sowie organisatorische Vorarbeiten in Betracht, welche eine rasche und reibungslose Mobilmachung der nationalen Wirtschaftskräfte und deren Einordnung in die Landesverteidigung gewährleisten sollen. Der vom Bundesrat genehmigte Gesetzesentwurf schafft überdies die rechtlichen Grundlagen, um in Zeiten unmittelbarer Kriegsgefahr weitere sichernde Massnahmen zu treffen, welche zu spät erfolgen müssten, wenn sie erst auf Grund ausserordentlicher Vollmachten getroffen werden könnten.

Das Bundesgesetz über die Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern soll die Verstärkung der wirtschaftlichen Seite unserer Landesverteidigung ermöglichen. Die Pflege der wirtschaftlichen Wehrbereitschaft ist ebenso notwendig wie die Steigerung der Schlagfertigkeit des Heeres; denn die moderne Kriegsführung verlangt den Einsatz der Wirtschaft wie der Armee.

Die Vorlage geht nun an die Räte, denen sie bereits vom Bundesrat angekündigt worden ist. Die Natur der Sache erfordert die baldige Behandlung durch die Kommissionen und das Parlament.

Kulinarische Plauderei

Von Jules Lippert

Die Zwiebel ist der Juden Speise.
Das Zebra trifft man stellenweise.

So heisst es in dem goldenen Alphabet für Kinder, von dem gerade dieser letzte Vers in meinem Gedächtnis haften geblieben ist. Von dem Zebra, als einem Tier, das nicht den Vorzug geniesst, nach seinem Tode eine glorreiche Auferstehung auf der Tafel der Menschen zu feiern, kann in den Spalten dieses Blattes natürlich keine Rede sein. Bleibt also die Zwiebel übrig, diese bescheidene Pflanze, die im Orient und in Südeuropa als Nahrungsmittel vom Volk sehr geschätzt wird, sonst aber nur ganz selten als Einzelerscheinung auftritt, obwohl sie es verstanden hat, als Küchengewürz sich unentbehrlich zu machen. Die klassische französische Küche zählt nur ganz wenige Arten der Zubereitung, in welcher die Zwiebel gewissermassen als Persönlichkeit auftreten darf. Es ist vor allem die oignon à l'espagnole, die in Milch gekocht und in Butter gedämpft sich bei Kennern grosser Beliebtheit erfreut. Ich sehe heute noch unsern alten englischen Pensionär in meinem Lehrhotel vor Augen — ein Epikuräer, wie ihn das britische Inselreich selten hervorbringt — und seine glänzenden Äuglein, wenn er vor seiner spanish onion sass, die er sich ab und zu als Extra-Bene bestellte. Die oignons farcis und frits hingegen haben nur die Aufgabe, als Trabanten den Braten zu umkreisen, wie ihre zarteren Schwestern, die Schalotten. Jener köstlichen Sauce aber, in der die Zwiebel ihre Seele in Rahm und Butter ergiesst, und ihrem Erfinder, dem Marschall Soubise, sei an dieser Stelle besonders gedacht. In vielen Ländern spielt auch der Zwiebelkuchen eine grosse Rolle beim Volk. Die grössten Triumpfe feiert er unter der Bezeichnung Ziebelewaie in Basel beim fastnächtlichen Morgenstreich, wo er gewissermassen der gleichfalls berühmten Mehlsuppe die Krone aufs Haupt setzt.

Die Zwiebel gehört zur Gattung des Lauchs, ihr Dasein reicht in die graue Vorzeit zurück und, heute überall heimisch, ist ihre eigentliche Heimat unbekannt geblieben. Des Lauchs selber, sowie der andern Abarten, Perlzwiebel, Schnittlauch usw., sei hier nicht Erwähnung getan; nur mit einer Spezie muss ich mich noch beschäftigen, die, früher in nordischen Ländern und auch von den höheren Ständen südlicher Gegenden mehr als stiefmütterlich behandelt, neuerdings zu Ehren gekommen ist, dem Knoblauch. Man hat nämlich auf einmal seinen wohltätigen Einfluss auf die menschliche Gesundheit entdeckt, mit welcher Entdeckung auch die Zwiebel wieder mehr zu Ehren gekommen ist. Beiden, aber dem Knoblauch besonders, sagt man nach, dass sein Genuss die Arterienverkalkung verzögere, weshalb die pharmazeutischen Industrien sich stracks auf die Erzeugung von allerhand Pillen und Tabletten geworfen haben, welche den Geschmack des Knoblauchs nicht hervortreten lassen. Der Durchschnittseuropäer hat einmal einen Widerwillen gegen das scharfe, beissende Aroma, der schon immer bestand. Soll doch der berühmte Horaz schon nervös geworden sein, wenn er nur an Knoblauch dachte.

Andererseits fanden die Laucharten aber auch in alten Zeiten Anwendung gegen Gift und Zauberei und das Kraut, durch das Homer den Odysseus den Zauber der von der Circe in Schweine verwandelten Gefährten lösen lässt, soll nichts anderes gewesen sein als eine Art Knoblauch.

Wer den chemischen Präparaten nicht traut, sich aber gern den Knoblauch zu Gemüte führen würde, seiner heilsamen Säfte wegen, und nur vor dem Genuss zurückschreckt wegen seines scharfen Geruchs und der damit verbundenen Ausdünstung, dem sei hier kostenlos ein wirksames Verfahren verraten. Er verhacke je nach Grösse einen oder zwei Zinken dieser Wunderpflanze recht fein, belege einen Teelöffel mit gestossenem Zucker, träufele Wasser darauf, füge den gehackten Knoblauch bei, bedecke die ganze Masse mit noch etwas feinem Zucker und schlucke sie langsam, ohne zu kauen, hinunter. Er wird von dem Knoblauch sozusagen nichts spüren, und wenn er dann die Zähne geputzt und den Mund ausgeschwenkt, darauf seinen Morgenkaffee eingenommen hat, kann er, bevor er sich ins Geschäft stürzt, der liebenden Gattin mit gutem Gewissen einen herzhaften Kuss auf die rosigen Lippen drücken, ohne Gefahr zu laufen, dass sie sich dieser Liebkosung zu erwehren sucht

Woher stammt die Bezeichnung „Grog"?

Hierüber werden sich wohl noch die wenigsten Menschen den Kopf zerbrochen haben, wenn sie sich zu kalter Winterszeit dies köstliche, dampfende Getränk zu Gemüte führten. Die Veranlassung zu dieser Benennung hat der englische Admiral Vernon gegeben, der um die Mitte des 18. Jahrhunderts lebte. Die Matrosen pflegten um diese Zeit ihren Rum unvermischt zu erhalten, Vernon aber verordnete, dass er ihnen mit einer gewissen Menge Wasser vermischt ausgeteilt werden sollte.

Natürlich missfiel dies den Seeleuten ausserordentlich und da der Admiral gewöhnlich einen Rock von kamelhaarenem Zeug zu tragen pflegte, Grogram genannt, war der Spitzname, den sie ihm in ihrem Ärger anhängten, gewissermassen gegeben. Von nun an war er für sie „the old Grog", und dieser Name übertrug sich dann auf das Getränk selbst, das er verordnet hatte. J. L.

Ein gutes Menu

Anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung S. H. V. in Bern wurde bei der in Nr. 44 unseres Blattes bereits erwähnten Einladung im Bellevue Palace Hotel von Herrn Direktor Schmid folgendes ausgezeichnete Menu serviert, das wir des allgemeinen Interesses halber hier wiedergeben:

BELLEVUE PALACE BERNE

MENU

Crème Germiny en Tasse

Toast Lucullus
(Volaille, Foie gras, Truffes, Champignons)

Médaillons de Chevreuil Smitane
Pommes Mousseline
Choux de Bruxelles aux Marrons
Salade Lorette

Boules de Neige frappées
Sauce Chocolat
Corbeille de Mignardises

Panier de Fruits

Von der Milchkontrolle 1936 in Graubünden

(Aus dem Amtsbericht)

Gegenüber 1935 ist die Anzahl untersuchter Proben ausserordentlich stark, um ca. 750 Proben, angestiegen. Diese Steigerung ist nur scheinbar so gross und vor allem durch die relativ geringe Probenanzahl des Jahres 1935 bedingt. In jenem Jahre lagen im Frühjahr infolge ausserordentlich kalter und schneereicher Witterung extrem ungünstige Verhältnisse vor, welche die Öffnung der Sennereien vielfach verzögerten. Die Zahl der Beanstandungen hält sich im Jahre 1936 mit 10% der untersuchten Anzahl Proben auf normaler Höhe. Wie alljährlich entfällt der grösste Anteil der Beanstandungen auf zu stark verschmutzte Milch. Diesem Punkte muss weiter starke Beachtung geschenkt werden. Etwas erhöht ist die Zahl der festgestellten Abrahmungen. Solche Milch wurde vor allem in Wirtschaftsbetrieben vorgefunden, wo eine leichte Abrahmung noch vielfach, wenn auch ganz mit Unrecht, als zulässige Manipulation betrachtet wird.

Nur bei sofort nach der Probeentnahme und vor dem Transport sorgfältig gekühlter Milch kann die Prüfung auf Haltbarkeit ausgeführt werden. Es war mit Hilfe dieser Prüfung möglich festzustellen, dass in den meisten Dorfsennereien mit täglich zweimaliger Milcheinlieferung eine gute und frische Milchqualität zur Ablieferung gelangt. Wesentlich ungünstiger werden die Verhältnisse, sobald Mischmilch (Morgen- und Abendmilch) eingeliefert werden darf oder muss. Die meisten Beanstandungen beziehen sich auf solche Fälle. Die Untersuchung gewässerter Milchproben ergab Wasserzusätze von 4—130%. Es wurde also in dem letztgenannten Falle mehr Wasser als Milch in die Sennerei getragen. Eine starke Wässerung (44%) entstand dadurch, dass über die geschlossene Kanne zur Kühlung Wasser rieseln gelassen wurde. Durch Versuche im Laboratorium konnte nachgewiesen werden, dass trotz anscheinend guter Gummidichtung im Verlauf von zwei Stunden ca. 15 Liter Wasser in die Kanne einzudringen vermochten bei leichtem Rieseln von Wasser über den Deckel. Von den 31 Milchproben, die von kranken Tieren stammten, wiesen 8 typische Galtstreptokokken, die Erreger des gelben Galtes, auf; 2 Proben, deren endgültige Prüfung nicht im kantonalen chemischen Laboratorium, sondern in demjenigen der Davoser Molkerei erfolgte, zeigten Infektion durch Bang-Bakterien. X

FRAGE und ANTWORT

99. Frage: Da wir einige Schlafzimmerböden mit Inlaid oder Kork belegen möchten, uns aber Korkbelag sehr empfohlen wurde, wäre es uns angenehm, zu wissen, was andere Hoteliers mit Korkbelag für Erfahrungen gemacht haben. Von einer Seite aus wurde uns gesagt, Kork sei sehr feuergefährlich. Stimmt das? Wir haben ein Holzhaus mit Holzböden. Wir möchten nicht nur einige Wohnräume, sondern auch Badezimmer belegen. Wenn es einmal zu einer Zimmerüberschwemmung kommen sollte (z. B. austretendes Badewasser), ist da nicht zu befürchten, dass der Holzboden unter den Korkplatten zu faulen beginnt?

Antwort: Wir waren in der erfreulichen Lage, wegen dieser Sache mit einem führenden Architekten Rücksprache nehmen zu können. Es ergeben sich folgende Überlegungen: Der neuartige Korkparkett-Fussbodenbelag, von dem ein Muster vorlag, bietet die Vorteile der Warmhaltung, der Schallhemmung, der Elastizität und der Widerstandsfähigkeit in gewissem Masse vereinigt. Damit ist ein angenehmes Aussehen in Struktur und Farbe verbunden. Deshalb die besondere Eignung dieses Materials. In bezug auf Farbe und Qualität stehen verschiedene Produkte zur Verfügung. Als Unterlage zur Aufnahme der etwa 8 cm starken Korkplatten eignet sich am besten Zementestrich, abgerieben. Oder aber Spezialestrich, auf den die Korkplatten mit geeignetem Kittmaterial aufgeklebt werden. — Auch vorhandene Holzböden können bei entsprechender Vorbereitung derselben — Abschleifen, Imprägnieren gegen Fäulnis, Aufkleben einer Ausgleichschicht — als Unterlage der Korkplatten dienen. In bezug auf Widerstand gegen Wasser oder Feuer wurden gute Erfahrungen gemacht. In Badezimmern müsste das Verlegen auf genügend starke Asphaltkittmasse mit Fugendichtung erfolgen. — Die Instandhaltung der Korkplattenböden ist einfach und ähnlich wie bei den bekannten Korklinoleumbelägen.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40–60 Rp.; Rosenkohl per kg 60–70 Rp.; Weisskabis per kg 12–20 Rp.; Rotkabis per kg 15–25 Rp.; Kohl per kg 20–25 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20 bis 30 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 70–90 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60–70 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 15–20 Rp.; Endiviensalat per Stück 10–20 Rp.; Nüsslisalat per 100 g 20 bis 25 Rp.; Karotten neue rote per kg 13–20 Rp.; Randen roh per kg 15–20 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 60–70 Rp.; Zwiebeln per kg 25–30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11–13 Fr.; Tomaten per kg 50–70 Rp.

II. Früchtemarkt: Trauben blau per kg 70–90 Rp.; Trauben weiss per kg 80–100 Rp.; Äpfel, Standardware per kg 25–40 Rp.; Kontrollware per kg 15–25 Rp.; Kochäpfel per kg 12 bis 15 Rp.; Birnen Standardware per kg 50–60 Rp.; Kochbirnen per kg 20–30 Rp.; Baumnüsse grosse per kg 80–90 Rp.; Baumnüsse mittlere per kg 60–70 Rp.; Zitronen per Stück 7–9 Rp.; Bananen per kg 130–150 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 19 bis 20 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 17–18 Rp.; ausländische Eier per Stück 13–14 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg Fr. 4.— bis 4.50.

Stand der Lebenshaltungskosten

Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Landesindex der Kosten der Lebenshaltung steht Ende Oktober 1937 auf 137,6 (Juni 1914 gleich 100), gegenüber 137 im Vormonat (+ 0,4 Prozent) und 131,6 zu Ende Oktober des Vorjahres (+ 4,6 Prozent). Die für den Berichtsmonat berechnete leichte Erhöhung ist lediglich dem Umstand zuzuschreiben, dass sich nach der neuen Feststellung die Indexziffer der Bekleidungskosten auf 124,2 stellt, gegenüber 119,6 nach der vorangegangenen Erhebung vom Frühjahr dieses Jahres (+ 3,8 Prozent). In der Nahrungsmittelgruppe überwiegen im Berichtsmonat die rückläufigen Tendenzen, indem der saisonmässige Preisaufschlag für Eier durch niedrigere Preise für Teigwaren und insbesondere für Kartoffeln (neuer Herbstpreis) mehr als aufgewogen wird. Die Indexziffer der Nahrungskosten beträgt Ende Oktober 130,1 gegenüber 130,3 im Vormonat (—0,1 Prozent) und 122,7 im Oktober des Vorjahres (+ 6 Prozent). Die Gruppenziffer für Heizung, Beleuchtung und Reinigung verbleibt auf dem Vormonatsstand von 116 (+ 0,2 Prozent); die Gruppenziffer für Miete wird mit 175 unverändert fortgeschrieben.

Berichtigung

Im Artikel „Zur Wiedereinführung des Eierzolles" in Nr. 45 hat sich auf Seite 2, zweite Spalte, dritter Absatz, ein Druckfehler eingeschlichen. Die Richtigstellung lautet: „Die Hausfrau aber, die im Dezember für einen Franken nur noch 6 Eier anstatt 7 wie im Vorjahr, und ... usw."

Kleine Totentafel

Carl Wagner, Luzern †

Am Mittwoch, den 9. November, verstarb im Alter von 63 Jahren unser Vereinsmitglied, Herr Carl Wagner, Inhaber des Hotel Wagner in Luzern. Ein Berufs- und Menschenleben, von den wechselnden Zeitereignissen stark beeinflusst, hat damit einen friedlichen Abschluss gefunden.

Carl Wagner, gebürtig aus Freiburg i. Br., kam im Alter von 25 Jahren nach Luzern und erarbeitete sich auf Grund seiner gründlichen Fach- und Sprachkenntnisse eine angesehene Position in weiten Berufs- und Freundeskreisen. Nach leitenden Stellungen im Hotel Waldstätterhof, Hotel Monopol und Bahnhofbuffet wurde er Pächter des Restaurants Rosengarten, das unter der Leitung der Eheleute Wagner in den Jahren 1903 bis 1911 eine schöne Blüte erlebte. Einem eigenen Geschäfte den Vorzug gebend, erwarb er im Jahre 1911 das Haus an der Morgartenstrasse, in dem seit 1912 das „Hotel Wagner" besteht. Auf Grund der reichen Erfahrungen, die er im In- und Auslande gesammelt hatte, gestaltete er unter Mitarbeit seiner Gattin sein Haus zu einem Musterbetrieb, in dem die letzten Errungenschaften der neuzeitlichen Hoteltechnik verwertet wurden. Die wechselvollen Zeiten, die folgten, Kriegs-, Nachkriegs- und Krisenjahre, erforderten den vollen Einsatz persönlicher Tatkraft und geschäftlicher Umsicht, um das junge Unternehmen sich und der Familie zu erhalten. Leider hat nun ein arbeitsreiches und sorgenvolles Leben seinen Abschluss gefunden, ohne noch einmal an dem neuen Aufstieg des Hotelgewerbes freudevollen Anteil nehmen zu können. Carl Wagner durfte aber die Augen schliessen in dem Bewusstsein, den Seinen einen geordneten, aufwärtsstrebenden Betrieb zu hinterlassen.

Carl Wagner war im Kreise seiner Freunde und Gäste wegen seines freundlichen, stets heiteren Wesens beliebt. Das Schwere, das ihm persönlich und geschäftlich nicht erspart blieb, verwand er in der Stille. An der Bahre trauern mit der Gattin, die ihm in vierzigjähriger glücklicher Ehe verbunden war, und den Kindern viele Freunde, Kollegen und dankbare Gäste. Dr.

Karl Bieri-Kohler †

Am 9. November verstarb in Interlaken im Alter von 76 Jahren der gewesene Besitzer des Hotel Weisses Kreuz, Herr Karl Bieri-Kohler, früheres langjähriges Mitglied des S.H.V. Karl Bieri ist in Muri und Bern aufgewachsen und war von jung an auf sich selbst angewiesen. Er erlernte den Metzgerberuf und machte sich nach einigen Wanderjahren, die ihn nach Lausanne, Genf und Frankreich führten, in Bern selbständig. Mit seiner ihm im Jahre 1885 angetrauten Gattin, gewesene Frl. Rosa Kohler, übernahm er ein Geschäft in Bern, das ihm in kurzen Jahren eine überaus grosse und gute Kundschaft brachte. Während 20 Jahren, von 1891 bis 1911, betrieb er dann die bestbekannte Wirtschaft und Metzgerei an der Bühlstrasse, welches Geschäft er mit seiner tüchtigen Gattin durch treue Arbeit und im Dienste der Kunden zu hoher Blüte brachte. Neun Kinder wurden dem Ehepaar Bieri geschenkt, von denen heute noch sechs am Leben sind, und die alle zu tüchtigen, brauchbaren Menschen erzogen wurden. Sie konnten mit Ehrfurcht und Achtung zu ihren Eltern aufblicken. Ausser seinem Geschäfte widmete sich Karl Bieri bekanntlich auch der Führung von Festwirtschaften kantonaler und eidgenössischer Feste, deren Durchführung seinem Namen alle Ehre machten. Allgemeines Bedauern hatte in Bern die Nachricht ausgelöst, dass die Familie Bieri ihr Geschäft in Bern verkauft und das Hotel „Kreuz" in Interlaken übernommen habe. Rasch hatte sich Papa Bieri mit seiner Gattin und den beiden im Hotelfach durch und durch ausgebildeten Söhnen Robert und Karl in seinem neuen Wirkungskreise eingelebt. Die Familie Bieri hat auch bei der Führung dieses bekannten Betriebes ihre Tüchtigkeit bewiesen. Ein Jahr nachdem der Verstorbene das Geschäft einer durchgreifenden baulichen Renovation unterzogen hatte, brach der Krieg aus. Schwer litt auch dieses Haus unter der langen Kriegsdauer und die Sorgen gingen an Karl Bieri nicht spurlos vorüber. Im Jahre 1928 trat er das Geschäft seinen beiden Söhnen ab, die es mit ihren Gattinnen im Sinn und Geiste der Eltern weiterführen und sein längst erworbenes Renommé bewahren. Karl Bieri war stets ein begeisterter Militär. Im Dienste hatte er es bis zum Adjut.-Unteroffizier der Artillerie gebracht. Der Gemeinde Interlaken leistete der Verstorbene während vielen Jahren schätzbare Dienste als Mitglied der Polizeikommission. Mit Karl Bieri hat ein lieber, fürsorglicher Vater, ein aufrechter Geschäftsmann und ein wackerer, gütiger Mensch das Zeitliche gesegnet. Sein Andenken bleibe in Ehren! G. L.

„Hotelsilber" - Reparaturen
nur durch die
Berndorfer Werkstätten in Luzern

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Kurz-Meldungen

Aus den Sektionen S.H.V.

Berner Hotelier-Verein.

Auf heute Donnerstag, den 18. November 1937, ladet der Berner Hotelier-Verein zu einer Mitgliederversammlung ins Hotel Bären, mit Beginn um 14.30 Uhr. Neben der allgemeinen Berichterstattung gelangen verschiedene Berufs- und Fachfragen zur Behandlung, so die Frage des Hotelführers und der Preisnormierung 1938. Ferner wird die Versammlung Beschluss zu fassen haben über die Durchführung eines Familienabends. — Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch.

Wintersport

Kurse und Prüfungen zur Erwerbung des Brevets als Schweiz. Skiinstruktor.

Der Interverband für Skilauf führt im Winter 1937/38 folgende Kurse und Prüfungen zur Erwerbung des Brevets als Schweiz. Skiinstruktor durch:

12.—17. Dezember 1937: Instruktorenkurs Morgins.

18.—19. Dezember 1937: Instruktorenprüfung Morgins.

16.—21. Januar 1938: Instruktorenkurs Einsiedeln oder Oberiberg.

22.—23. Januar 1938: Instruktorenprüfung Einsiedeln oder Oberiberg.

9.—14. April 1938: Instruktorenkurs im Parsenngebiet.

15.—16. April 1938: Instruktorenprüfung im Parsenngebiet.

Auskunft erteilt das Sekretariat des Interverbandes für Skilauf, Postfach 30, Davos-Dorf.

Winterwerbung in England.

Die Bedeutung Englands für den kontinentalen Fremdenverkehr während des letzten Sommers und die fortdauernd gute Wirtschaftslage des Inselreiches haben dieses Jahr erneut einer Grosspropaganda für den kontinentalen Wintersport gerufen, der in London bereits voll eingesetzt hat. Es ist erfreulich, festzustellen, dass die Schweiz in dieser Hinsicht gut zur Geltung kommt und beim Engländer ein besonderes Interesse findet. Die von schweizerischer Seite organisierten Trockenskikurse in London und Manchester sind ein voller Erfolg. Das gleiche gilt auch von der Zusammenkunft von Grindelwaldner Gästen, die jeden Herbst stattfindet und letzten Mittwoch an die tausend Personen in den Westminster Icerink, eine der bedeutendsten Eisbahnen Londons, zu ziehen vermochte. Die Anwesenheit des Schweizer Gesandten in London, Minister Paravicini, der das Patronat des Veranstalters, des Grindelwald Ice Club, innehat, wurde von den Anwesenden gebührend vermerkt. Die Darbietungen erster englischer Kunstläufer fanden begeisterte Aufnahme, wie auch die Begrüssungsworte des an dem Abend anwesenden Grindelwaldner Vertreters.

Kleine Chronik

Hotelfachschule im Kanton Tessin.

Nachdem die tessinische Presse seit Jahren die Schaffung einer Berufsschule für einheimisches Hotelpersonal gefordert hat, scheint nun der Wunsch in Erfüllung gehen zu können. Wohl besitzt das Tessin ein erstklassiges Hotelgewerbe; aber bisher war es nicht möglich, genügend einheimische Arbeitskräfte aufzutreiben, obwohl eine grosse Zahl jüngerer Leute arbeitslos war. Nun hat sich, wie die Presse berichtet, die Stadt Locarno mit Hilfe des Kantons und der Hoteliervereinigungen der Sache angenommen. Die erste Hotelschule im italienischen Sprachgebiet soll alle Hilfskräfte für Hotels, Gastwirtschaften und Pensionen ausbilden, vom Hilfspersonal bis zu den höhern Angestelltenkategorien.

Weinbehandlungskurse.

In der Zeit vom 6.—11. Dezember wird an der Eidg. Versuchsanstalt in Wädenswil ein Kurs über Weinbehandlung für Küfer, Weinbauern, Weinhändler und Wirte abgehalten. An den Vormittagen finden Vorträge über Weinbereitung und Kellerwirtschaft, Gärungsvorgänge, Fehler und Krankheiten des Weines, Chemie des Weines, sowie über das Lebensmittelgesetz in bezug auf Wein statt; an den Nachmittagen praktische Übungen im Keller und Laboratorium. Zur Aufnahme ist ein Alter von mindestens 20 Jahren erforderlich. Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

Solothurn. Wie man uns meldet, ist das Hotel Metropol-Schweizerhof in Solothurn kürzlich an Herrn Willy Hochstrasser, Sohn des bisherigen Inhabers, übergegangen.

Lausanne. Wie wir erfahren, ist Herr René Mojonnet, bisher Chef de Réception im Lausanne-Palace Hotel, als Direktor des Hotel Plaza in Bruxelles gewählt worden, dessen Generaldirektion bekanntlich in Händen unseres Landsmannes Herrn Charles Kopp liegt, früher im Palace Hotel St. Moritz. Herr René Mojonnet ist der Sohn unseres Mitgliedes Herrn R. Mojonnet vom Hotel Bon-Accueil in Montreux.

Verkehr

Voranschlag der Bundesbahnen.

Die Bundesbahnkommission des Nationalrates hat die Prüfung des Voranschlages der Bundesbahnen für 1938 beendigt und mit allen gegen eine Stimme bei zwei Enthaltungen Genehmigung der Vorlage bschlossen. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Erstellung des zweiten Geleises auf den Strekken Brunnen–Flüelen und Taverne–Lugano, die Frage der Tarifreduktion und die in Verbindung mit der Rationalisierung durchgeführte Personalverminderung. Generaldirektionspräsident Dr. Schrafl erklärte, die Frage der Tarifreduktion werde geprüft; angesichts der Unsicherheit der Verhältnisse könne aber nicht im einzelnen Auskunft gegeben werden. Was die Personalverminderung anbetrifft, so stellte Dr. Schrafl fest, dass an eine Änderung des Arbeitszeitgesetzes der Transportanstalten nicht gedacht werde. Die kritisierte Häufung der Überzeitarbeit konzentriere sich auf die Bahnhöfe, die eine starke Zunahme des Verkehrs, speziell der Extrazüge, aufweisen, wie in Basel und Zürich. Für die geleistete Überzeitarbeit werde das Personal entschädigt, und zwar in bar oder in natura.

Fremdenstatistik

Graubünden. Die Kantonale Fremdenstatistik von Graubünden meldet für den Monat Oktober 114,500 Logiernächte gegen 94,100 im Oktober 1936. Davon entfielen auf Schweizergäste 70,100 (62,400) und auf die Gäste aus dem Ausland 44,400 (31,600) Übernachtungen. Die Zunahme beläuft sich auf rund 22 Prozent.

Literatur

Die Schweiz, das ideale Fotoland. Vor ungefähr zwei Jahren machten wir an dieser Stelle auf die Zeitschrift „Fotografische Rundschau" (Photographische Verlagsgesellschaft Knapp & Co., Mühlweg 19, Halle an der Saale) aufmerksam, die damals in einer Sondernummer „die Fotografie in der Schweiz" in Wort und Bild bei ihrer Leserschaft für die Naturschönheiten und damit für unser Land geworben hat. Nunmehr hat diese Fachzeitschrift eine neue Spezialnummer „Die Schweiz, das ideale Fotoland" herausgebracht, die wie vor zwei Jahren unter der Mitarbeit von Herrn Oscar Bein, Rämistrasse 27 in Zürich, erstellt wurde und mit rund 40 Kunstdrucktafeln und andern photographischen Bildern in ebenso vorzüglicher wie geschickter Weise für die Schweiz eintritt. — Der Verlag hat erneut Veranlassung genommen, diese Nummer auch den ausländischen Reisebureaux sowie den deutschen Schnelldampferlinien nach Amerika unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Für die Schweiz ist das Heft in allen Photohandlungen, Buchhandlungen und Kiosken zum Preis von Fr. 1.60 erhältlich. — Wer Freude an schönen, künstlerisch hervorragend bearbeiteten Photobildern hat, wird diesem Sonderheft mit gediegenem Bildschmuck sicher besonderes Interesse entgegenbringen.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, bis **10. Dezember** aufzugeben.

Zentralbureau S.H.V.

Pestalozzi-Kalender 1938 (mit Schatzkästlein), Ausgaben für Schüler und Schülerinnen, Preis Fr. 2.90. Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern. — Wie verschiedenartig die Lehrsätze auch sein mögen, die unsere moderne Seelenkunde prägt, in einem sind sich die Psychologen einig: Die in der Kindheit empfangenen Eindrücke sind in hohem Masse mitbestimmend, ja oft ausschlaggebend fürs ganze spätere Leben. Wie wichtig daher, dem so aufnahmebereiten kindlichen Geist, der so empfänglichen kindlichen Seele die richtige Nahrung zuzuführen! Eine solch gesunde, kräftige Speise, einen solch erfrischenden Trunk stellt der Pestalozzi-Kalender dar. Durch all die Jahre hindurch hat er in fein abgewogenen Dosen unendlich viel Wissen ausgestreut und hat auf tausend Fragen geantwortet, die ihm grosse, klare Kinderaugen gestellt. Und von Wissenswertem berichtend, wies er stets auf Erstrebenswertes, auf das Grosse, Edle, Unvergängliche. Es ist kein Zufall, dass sich die Jugend mit dem ihr anhaftenden starken Sinn für das Gesunde den Pestalozzi-Kalender zum Lieblingsbuch erkor.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti **Ch. Magne**

Chianti-Import seit 1867
Chianti-Dettling
Arnold Dettling Brunnen.

"It was beautiful", erzählte uns ein befreundeter Engländer. (Er war eben auf der Heimreise aus dem Wintersport.) „Wunderbares Wetter hatten wir. Das Hotel? Sehr gute Küche, ausgezeichnetes Tanz-Orchester. — Schön war hauptsächlich die grosse Halle. Sie war so gemütlich eingerichtet: man fühlte sich wie zu Hause."

So etwas hört man gerne. Sollen sich Ihre Wintergäste doch mehr als die Hälfte des Tages in der Halle oder Bar aufhalten, um Tee oder Drinks zu konsumieren.

Zweifeln Sie aber, ob man sich bei Ihnen wirklich ‚wie zu Hause' fühlt, so überlegen Sie sich bitte, ob es nicht an Teppichen fehlt. Vielleicht schreiben Sie uns dann eine Postkarte, damit wir Ihnen persönlich oder schriftlich unsere Vorschläge machen können.

Warum Sie den Teppichen mehr Aufmerksamkeit schenken sollten

Hettinger

Das Spezialhaus für Linoleum- und Gummibeläge Orient- u. Maschinenteppiche

BASEL Steinenberg 19 **ZÜRICH** Talacker 24

Der Hotel-Prospekt von TEZ unsere seit Jahrzehnten gepflegte Qualitätsdrucksache von sorgfältiger Ausstattung und bester Reklame-Wirkung

Gebr. Fretz AG. Zürich Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck Telephon 26 88 71

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Hotel-Pension
mit 20 Fremdenbetten, in schönster Lage von
ST. MORITZ
sofort zu vermieten (eventl. verkäuflich)
möbliert u. betriebsbereit. Zentralheizung, fliessendes Wasser, Bäder und sonnige Balkone. Für Auskunft sich wenden unter Chiffre S. R. 2519 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Amor
Amor Petit Beurre Berne
sind gut
Verlang. Sie Gratismuster u. Preise
AMOR
Schokolade-, Confiserie- und Biscuits-Fabriken A.G., Bern

Zu verkaufen oder zu verpachten
HOTEL
II. Ranges, am rechten Thunerseeufer
mit Garage, Tennis, Gemüse- und Ziergarten. Erhöhte Lage mit Aussicht auf See und Alpen. Gebäude und Mobiliar einwandfrei unterhalten. Offerten unter Chiffre H. R. 2523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Noch gut erhaltener
Hotel-Kochherd
sehr billig abzugeben
Auskunft erhältlich: Largitzenstrasse 60, Basel, Tel. 40.939 oder Chiffre H.K. 2526 der Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLISCH
geläufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekte
Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

Maître de plaisir
für erstklassiges Wintersporthotel Graubündens **gesucht**
Erforderlich ist gewandtes Auftreten, perfekt Deutsch u. Englisch. Vertrautheit in allen Indoor-Arrangements. Conference. Offerten mit Bild und Photo unter Chiffre M. P. 2532 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiger **Chef de cuisine-Restaurateur**
der in der Lage ist, sich finanziell zu beteiligen, findet in prima Hotelunternehmen der Westschweiz
Lebensstellung
Offerten unter Chiffre O. F. 1619 Lz., an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.

COMESTIBLES UND WEINE
RENAUD BASEL
ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER
PREISLISTEN ZU DIENSTEN

Tüchtigem HOTELIER
bietet sich die Möglichkeit, sich an **sehr günstigem** Hotel-Unternehmen in Gross-Stadt der Westschweiz zu beteiligen. Voraussetzung: Verfügbares Kapital nicht unter Fr. 50 000.—, charakterlich angenehmer Partner. Näheres durch Chiffre **OF 1615 Lz.** an **Orell Füssli-Annoncen, Luzern.**

Zu kaufen gesucht
1 Saisonhotel
(Winter- oder Sommersaison) mit ca. 100 Betten. — Es können nur Hotels mit modernster Inneneinrichtung in Betracht kommen. — Detaillierte Offerten unter Chiffre **B. C. 5515 an Rudolf Mosse, Basel 1.**

Sofort gesucht in Jahresstelle
Obersaaltochter
nicht zu jung, seriös, absolut selbständig, die u. a. auch befähigt ist, kleinere und grössere **Bankette** allein zu leiten. Barkenntnisse erforderlich. Gefl. Offerten unter Chiffre O. S. 2513 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Hoteliersohn sucht Stelle als
Bureauvolontär
in Hotel, wo ihm **Gelegenheit geboten** ist, sich in sämtlichen Bureauarbeiten **weiter** auszubilden. Wäre bereit, auch im **Saalservice** mitzuhelfen. Deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend. Handelsschulbildung. Wintersportplatz bevorzugt. — Offerten unter Chiffre E. B. 2510 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie *in kürzester Zeit durch Einzelunterricht.* Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an **H. Duthaler, Pension Elite, Bern,** oder direkt an **A. H. Cutler, Principal.**

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Weltbereister, tüchtiger, junger Schweizer, 30 Jahre. Deutsch, franz., engl., span. sprechend, mit Referenzen von führend. Häusern des Auslandes, soeben von Übersee zurückgekommen, **sucht Engagement als**
Barman od. Chef de hall
(Saison- od. Jahresstelle) in gutes Hotel, ev. erstkl. Tanzbar. Offert. unter Chiffre O. T. 2512 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

Junges, flinkes **MÄDCHEN,** welches ein halbes Jahr die Hotelküche gelernt hat, wünscht Saisonstelle als
Gehilfin neben Chef
Offerten unt. Chiffre A 573 F an **Publicitas, Frauenfeld.**

Tüchtiger, sprachenkundiger Oberkellner (Fachmann) vom Schweizer Pavillon der EXPO, Paris, sucht per sofort oder nach Uebereinkunft Stelle als
Oberkellner oder Chef d'étage
in erstklassigem Etablissement. Gefl. Offert. unt. Chiffre L.S. 2502 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel — N° 46

Offene Stellen - Emplois vacants

Barman, tüchtiger, in Grand Hotel Graubündens gesucht. Offerten unter Chiffre 1952

Beiköchin oder evtl. junger **Hilfskoch** in Jahresstelle gesucht für soignierte Küche. Fähigkeit, den Chef vorübergehend selbständig zu vertreten. Eintritt womöglich sofort. Nur gut ausgewiesene Bewerbungen mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an Chiffre 1951

Etagen- oder Generalgouvernante, erfahrene, arbeitsfreudige und zuverlässige, gesucht in grossen Hotelkonzern mit Winter- und Sommersaison. Offerten mit Lichtbild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen zu richten an Chiffre 1945

Geschäftsführer in Gross-Restaurant (Herr oder Dame), gesetzten Alters, sehr energisch, taktvoll im Verkehr mit Gästen und Personal, vollständig versiert in Bureau (Buchhaltung, Einkauf, Kalkulation) und Service gesucht. Handgeschr. Offerten an Chiffre 1947

Gesucht für Walliser Hotel: **I. Saaltochter,** Deutsch, Franz., Engl., mit Kenntnissen im Mixen, **Zimmermädchen** und **Barmaid.** Offerten an Postfach 1185, **Lausanne.** P. 13826 L. [567]

Gesucht auf die Wintersaison eine junge, wohlerzogene Tochter mit guten Umgangsformen, deutsch und franz. sprechend, als Stütze der Hausfrau in mittl. Hotel. Töchter, die schon ähnliche Posten versehen und haushälterisch veranlagt sind, wollen ausführl. Offerten einsenden mit Bild, Alter, Ref., Zeugn. an Postfach 61 **Adelboden.** (1946)

Gesucht in Sporthotel (28 Betten) nach Davos: 1 **Tournante** (Zimmer u. Saal); 1 **Wäscherin-Glätterin;** 1 **Küchenmädchen,** selbständig. Offerten unter Chiffre 1949

Lingeriegouvernante, selbständig und gewandt im Nähen und Stopfen, gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Ansprüchen an Sporthotel Seehof, **Davos-Dorf.** (1950)

On demande pour hôtel de Ier rang en Suisse romande pour entrée de suite: une **gouvernante de lingerie,** une **lingère** et **des femmes de chambre.** Chiffre 1906

Sekretärin für Hotel-Privatbureau in Jahresstelle gesucht. Muttersprache sollte Franz. sein. Ausserdem Deutsch. Korrespondenz, Buchhaltung, Stenographie, Dactylographie. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen, Altersangabe und Photo unter Chiffre 1940

Zimmermädchen, jüngeres, einfaches, seriöses, auf 1. Dez. 1937 gesucht. Franz. erforderlich. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Altersangabe an Hotel Schweizerhof, **Basel.** (1948)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bureaustelle sucht junge frdl. Hotelierstochter, servicekundig, mit Handelsschulbildung (4 Sprachen), Englandaufenthalt und ein Jahr Bankpraxis. Offerten unter Chiffre Z.L. 4560 befördert Rudolf Mosse A.-G., **Zürich.** (Zcpt. 2466) [550]

Bureaufräulein, Franz., Deutsch, Engl. u. Italien., tüchtig, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle ,auch als Telephonistin. Chiffre 223

Bureauvolontärin, mit Handelsdiplom, Deutsch, Franz., Engl., Ital., sucht Wintersaisonstelle. Kein Lohnanspruch. Gefl. Offerten unter Chiffre 980

Chef de réception-Kassier, Maturitätsbildung, bew. in Küche u. Service, 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, mit erstkl. Ref. des In- u. Auslandes, sucht Winterengagement. Chiffre 1000

Junge Tochter mit Handelsschulbildung (Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift), sucht **Anfangsstelle** in **Büro.** Offerten sub Chiffre B. 18434 **Publicitas Lugano.** (568)

Kassier-Sekretär-Chef de réception, 28 Jahre, gut präs., gewandt, mit guten Zeugnissen (auch als Chef de service), fliessend Deutsch, Franz., Engl., etwas Ital., sucht Stelle. Offerten erbeten unter Chiffre 76

Mann, ges. Alters, mit Mittelschulbildung und einigen Jahren Hochschule, will Beruf wechseln und sucht, nach Besuch eines Handelsschulkurses, leichtere **Bureaustelle** (Buchhaltung, Sekretär) in Hotellerie. Chiffre 133

Sekretärin, 23 J., Deutsch, Franz., Engl., mit kaufm. Lehrabschlussprüfung, Hotelsekretärkurs, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre 58

Sekretärin-Volontärin, Hotelfachschule, Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Vorkenntn. im Ital., sucht Stelle für die Wintersaison. Offerten unter Chiffre 75

Sekretärin-Volontärin, Engl., Franz., Italien., sucht Ausbildungsstelle in grösserem Hotel. Chiffre 100

Sekretärin-Volontärin, welche schon 3 Monate Lehrzeit absolviert hat, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle. Chiffre 132

Sekretär, Franz., Deutsch u. Engl., mit guten Referenzen und langjähriger Praxis, sucht sofort Stelle. Chiffre 153

Sekretärin-Buchhalterin od. **Hilfsgouvernante,** mit mehrj. Bureaupraxis, Deutsch, Franz., Engl., versiert in sämtl. Bureauarbeiten, sucht Engagement. Beste Zeugn. Evtl. Beteiligung in kl. Geschäft. Offerten unter Chiffre 176

Secrétaire-volontaire cherche place pour se perfectionner dans la langue française, év. en échange. S'adresser à la Direction, Hôtel et Buffet, **Landquart** (Grisons). (207)

Salle & Restaurant

Barmaid: Wirtstochter, 23j., Deutsch, Franz., Engl., sucht Saisonposten, auch als zweite, in grosses Haus. Adr.: Blunier, Zetthaus, **Zürich.** (105)

Barman, 26j., versierter Mixer, sprachenkundig, Walliser, sucht Saisonstelle. Z. Z. Blunier, Zetthaus, **Zürich.** (104)

Buffet- od. **Gouvernantenstelle** gesucht von Tochter, deutsch, franz. u. engl. sprechend, seit 25 Jahren im Fach. Könnte auch Stelle als Obersaaltochter annehmen. Chiffre 102

Buffetdame, sprachen- und mixkundig, Engl., tüchtig u. versiert, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 114

Buffetdame, tüchtige, ehrliche, 3 Sprachen, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 135

Chef de rang, 29 J., 3 Sprachen, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison. Offerten unter Chiffre 63

Chef d'étage od. **de rang,** 27 Jahre, 4 Sprachen sprechend, mit In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch Ausland. Offerten unter Chiffre 140

Commis de rang, deutsch, franz. u. italien. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre 79

Dame de buffet ou **apprentie-fille de salle,** 21 ans, cherche place pour se perfectionner d. la langue allemande. Bons certificats. Domeniconi, 2, Via Scuola, **Lugano.** (66)

Freundinnen, 2 (Bernerinnen), 28 J. alt, erstkl. präs., Deutsch, Franz., Engl. perfekt, etw. Italien., suchen Stellen als **Serviertöchter** in Restaurant, Tea-Room od. Hotel-Bar im Kt. Graub. Ia Zeugnisse u. Ref. Off. an Transitf. 865, **Bern.** P 22904 On [571]

Jeune sommelier-garçon de salle, franç. et allemand, très capable, cherche engagement de suite. Chiffre 142

Junge Buffettochter, 18 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Dez. Lohn 70—80 Fr. Offerten an Chiffre 139

Jeune fille, expérimentée, parlant français et allemand, qui a déjà fait 3 mois d'apprentissage de fille de salle, aimerait encore se perfectionner et cherche place pour la saison d'hiver. Offres sous Chiffre 210

Kellner-Volontär, deutsch u. etwas franz. sprechend, 21 Jahre alt, mit guter Schul- u. allgem. Bildung, sucht auf Neujahr oder später Stelle in die franz. Schweiz. Chiffre 190

Kellner, 27 J., Deutsch, Franz., Engl. u. Italien., auch perfekt in Bureau, sucht passendes Saison- oder Jahresengagement, evtl. als Oberkellner. Chiffre 192

Mädchen, zwei, 18jährig, suchen Stellen in Hotel der franz. Schweiz (möglichst in gleiches Haus) als **Saallehrtochter** u. **Anfangssaaltochter** (absolv. Saallehre in Château-d'Oex). Offerten erbeten unter Chiffre 138

Oberkellner, 42 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, erstkl. Restaurateur und Organisator, im Bureau bewandert, verheiratet, sucht Stelle. Offerten an Chiffre 61

Oberkellner, 45jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in mittl. oder kleineres Haus. Offerten unter Chiffre 80

Oberkellner-Chef de service, 27 Jahre, fach- u. sprachenkundiger Organisator, mit guten Referenzen, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Chiffre 115

Obersaaltochter, gut präsentierend, deutsch, franz. u. engl. sprechend, seit Jahren im Fach, sucht passendes Engagement. Offerten unter Chiffre 62

Obersaaltochter, gesetzten Alters, selbst. u. zuverlässig, 4 Sprachen, sucht Winter- oder auch Zweisaisonengagement. Ia Zeugnisse u. Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre 84

Obersaaltochter, erste Kraft, mehrere Saisons in gleicher Stellung tätig, deutsch, franz. u. engl. sprech., sucht sich zu verändern. Beste Zeugn. u. Ref. Eintritt u. Gehalt n. Übereink. Bevorzugt Wintersportplatz, mittl. Haus od. Tea-Room. Gefl. Off. erb. u. Chiffre 112

Oberkellner-Chef de service, Vertrauensmann, 40 Jahre alt, tüchtig, sprachenkundig, in Bureau u. Réception bew., mit Ia Zeugnissen u. Referenzen, sucht Jahresstelle. Gefl. Offerte unter Chiffre 191

Restaurationstochter, 31 Jahre alt, tüchtige, seriöse, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht selbständige Stelle für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 178

Restaurationstochter, tüchtig u. selbständig, Franz., etwas Engl., sehr gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 209

Restaurationstochter, 23 J., Deutsch, Franz., Engl. perfekt, sucht Wintersaisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 64

Restauranttochter, tüchtig, gut präsentierend, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 136

Saallehrtochter. 18jährige Tochter, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saallehrtochter in grösserem Hotel. Eintritt sofort. Offerten erbeten unter Chiffre 65

Saal- u. Serviertochter, tüchtig u. zuverlässig, deutsch u. franz., etwas engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugn. zu Diensten. Off. erb. an B. W., Heimat, **Berneck** (St. Gallen). (103)

Saaltochter, tüchtig u. zuverlässig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel für die kommende Saison, bevorzugt Arosa oder St. Moritz. Gute Zeugnisse zu Diensten. Sophie Fuchs, Bahnhofstr., **Dübendorf** (Kt. Zch.). (101)

Saaltochter, 20 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, seriös, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison in kleineres Hotel. Offerten an Marta Weibel, Hard/**Schüpfen** (Bern). (141)

Saaltochter, Franz., Deutsch u. etwas Engl., mit guten Referenzen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 154

Saaltochter (evtl. Serviertochter) u. **Saallehrtochter** suchen Wintersaisonstelle (wenn mögl. in gleiches Hotel). Graub. bevorzugt. Zeugn. u. Photo zu Diensten. Chiffre 208

Schwestern, tüchtige, zuverlässige, sprachenkundige, suchen sofort Saison- oder Jahresstelle, die eine als **Saal-,** die andere als **Restaurationstochter.** Chffre 211

Schweizerin, mit Auslandpraxis, deutsch, franz., ital. u. engl. sprechend, sucht Stelle in Tea-Room, Speisesaal oder Hotel-Restaurant in Wintersaison od. Jahresbetrieb. Offerten an E. Sulzberger, Pension White, **Firenze 18** (Italien). (155)

Servier- od. **Restauranttochter,** fachgewandt u. sprachenkundig, auch Barkenntnisse, sucht gute Stelle. Adr.: H. L., 114 postlagernd, **Goldau.** (224)

Tochter, gut präs., perf. franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle als **Serviertochter** in Hotel od. bess. Rest. an verkehrsreichem Fremdenort. Kommt auf Dez. von London zurück. Off. u. Chiffre 113

Tochter, jüngere, gut präs., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Saaltochter** in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, etwas Ital., sucht Anfangsstelle in Tea-Room für Service. Offerten sub Chiffre A. 18475 an Publicitas, **Lugano.** P. 18475 O. [570]

Tochter, junge, nette, freundliche, sucht Stelle zum Servieren, in besseres, gangbares, seriöses Restaurant. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Offerten erbeten an: Hedi Moor, Zaun, **Unterbach** b/Meiringen (B.O.). (137)

Tochter, tüchtige, sprachenkundige, selbständige, sucht Stelle für Saal oder Restaurant. Eintritt sofort oder für Wintersaison. Chiffre 193

Tochter, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, sucht Stelle auf 1. Dez. in gangbares Restaurant oder Saal. Basel bevorzugt. Offerten erbeten an Chiffre 194

Tochter, junge, intelligente, mit Ia Zeugnissen u. Referenzen, von der Pariser Weltausstellung zurück, sucht Stelle in **Bar** oder **Tea-Room.** Chiffre 43

Zwei junge Töchter, sprachenkundig, suchen Anstellung in besseres Restaurant im Service. Offerten erbeten an Dely Affolter, Monbijoustr. 68, **Bern.** (134)

Cuisine & Office

Alleinkoch oder **Koch-Pâtissier,** 25jährig, sehr tüchtig u. arbeitsfreudig, sucht Winterstelle oder auch für länger. Offerten erbeten unter Chiffre 49

Alleinkoch oder **Aide de cuisine,** jung, tüchtig u. entremetskundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse u, Referenzen zu Diensten. Adr.: A. Savoldelli, **Zizers** (Grb.). (90)

Alleinkoch (Küchenchef), bestempfohlen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O.F. 3313 B. an Orell-Füssli-Annoncen, **Bern.** [198]

Alleinkoch oder **Küchenchef,** in den 30er Jahren, ledig, entremets- und diätkundig, auch guter Restaurateur, 3 Sprachen, sucht Wintersaisonstelle bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Chiffre 91

Alleinkoch, 32 Jahre alt, gläubig, führt gute u. doch sparsame Küche, sucht kurze Winterstelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 212

Alleinkoch, Küchenchef, tüchtig u. solid, in Entremets durchaus bewandert, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Winterengagement. Offerten mit detaillierten Angaben an E. Looser, Zentralstrasse 66, **Zürich 3.** (213)

Alleinkoch, 32 Jahre alt, sucht Stelle für Saison- oder Jahresbetrieb. Suchender ist in Restaurationsbetrieb durch. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre P. 41.535 F. an Publicitas, **Freiburg.** [572]

Bursche, welcher Metzger u. Wurster gelernt hat, sucht Stelle als **Küchenbursche, Casserolier** oder **Officebursche.** Saison- oder Jahresstelle. Auch ins Welschland. Adr.: K. Böckli, b. Mange, Boucherie, 25, Av. Chailly, **Lausanne.** (179)

Bäcker-Pâtissier, bereits 16 Monate in der Küche tätig, sucht Stelle zu Küchenchef. Ia Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Offerten an O. Lienhard, Bözingenstr. 139, Tel. 33.02, **Biel 6.** (156)

Boulanger, expérimenté, fort, cherche emploi pour la saison dans hôtel ou autre; ferait autres travaux. Faire offres avec conditions à **Frédéric Vioget, Colombier s. Nyon.** [569]

Casserolier mit guten Zeugnissen sucht Saison- od. Jahresstelle (letztere bevorzugt), in mittl. Hotel oder Sanatorium. Gefl. Offerten erbeten an Martin Bischof, Casserolier, **Thal-Bauriet.** (143)

Chef, Alleinkoch, 29 Jahre alt, selbständig, entremetskundig, mit besten Referenzen, sucht Engagement auf 1. Dez. oder später. Offerten unter Chiffre 68

Chef de cuisine, 29 ans, sobre, économe, capable, bon restaurateur, cherche saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi comme **chef de partie.** Référ. de 1er ordre. Offres sous Chiffre 494

Chefköchin, absolut perfekt in allen Teilen, sehr sparsam, sucht Stelle in Wintersaison, evtl. auch Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre 127

Chefkoch oder **Chef de partie,** in allen Teilen der Küche (Entremets) durchaus bewandert, solider, nüchterner Arbeiter, sucht Stelle. Beste Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffre 195

Cuisinier, 24 ans, bon travailleur, sobre, sérieux, cherche place à l'année, si possible. Certificats à disposition. S'adresser à Maurice Vuilleumier, Grd'rue 35, **Tramelan.** (974)

Cuisinier, 23½ ans, allemand et français, cherche place en Suisse française. Bons certificats et références. Adr.: A. Schmid, **Jenaz** (Graubünden). (159)

Cuisinier-chef de partie, 28 ans, cherche place. Libre de suite. Très bonnes références. Adr.: Emile Beney, **St-Leonard** (Valais). (229)

Gouvernante, jung, zuverlässig, deutsch, franz. u. italien, sprech., sucht Wintersaison- oder Jahresstelle für Economat u. Office. Würde auch Posten als Aide-Gouvernante für Etage annehmen. Offerten an Hermi Vonmoos, **Grossdietwil** (Kt. Luzern). (116)

Junge Tochter sucht Stelle als **zweite** oder **Anfangsköchin.** Bescheidene Lohnansprüche. Chiffre 196

Kaffee-Angestelltenköchin oder **Anfangsgouvernante,** sucht Stelle per sofort oder n. Übereink. Chiffre 231

Koch, 20jährig, sucht Stelle für die Wintersaison. Offerten unter Chiffre 48

Koch, junger, strebsamer, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Commis de cuisine** in gutes Haus. Ia Zeugnisse und Ref. Chiffre 94

Koch, 29 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, restaurations- und entremetskundig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef de partie, Aide oder Alleinkoch. Hans Windlin, Boll, **Kerns** (Obw.). (67)

Koch, solider, sucht Stelle als **Pâtissier-Volontär** in Saison- oder Jahresbetrieb. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 145

Koch, 20jährig, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Commis de cuisine.** Edwin Bolliger, **Schlossrued** (Kt. Aargau). (158)

Koch, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle als Aide oder Commis de cuisine. Offerten erbeten an Ernst Zwahlen, Koch, **Hirschhorn** b. Schwarzenburg. (162)

Koch u. Pâtissier, 29jährig, tüchtig u. seriös, sucht Stelle als **Chef** oder **Saucier-Pâtissier.** Ref. u. Zeugnisse aus ersten Häusern. Offerten erbeten unter Chiffre 182

Kochlehrstelle gesucht für 18jährigen Jüngling, deutsch u. franz. sprechend. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 197

Kochlehrstelle, wenn möglich in der Ost- oder Zentralschweiz, gesucht. Offerten unter Chiffre 160

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre 427

Küchenchef, ganz routinierter, erstkl., in allen Teilen der feinen franz. Küche bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 919

Küchenchef, mit In- u. Auslandpraxis u. sehr guten Referenzen, sucht Winterengagement in Haus nicht unter 50 Betten. Offerten erbeten an J. F., bei Barmettler, Roswiesenstr. 63, **Schwamendingen** (Zch.). (88)

Küchenchef. Wir suchen für unsern tüchtigen Küchenchef Winterstelle; evtl. käme auch Aushilfstelle in Frage. Offerten an Hotel Oldenhorn, **Gstaad.** (161)

Küchenchef, auch allein, 32 J., tüchtiger, solider Arbeiter, Ia Restaurateur, entremetskundig, sucht Stelle. Beste Ref. Salär zirka Fr. 350.—. Offerten erbeten an Chiffre 225

Metzger, tüchtiger, sucht Stelle neben Koch im In- oder Ausland. Eintritt u. Lohn nach Übereinkunft. Offerten an Leuenberger, Willy, **Wyssachen** (Kt. Bern). (146)

Office-Bursche, 17jähr., mit achtmonatl. Praxis u. einigen Kenntn. der franz. Sprache, sucht per sofort od. später Saisonstelle, auch ins Welschland. Adr.: Peter Schmid, Eichenstrasse, **Glarus.** (12)

Pâtissier-Aide de cuisine, sucht Stelle in Hotel oder Rest., Saison- oder Jahresstelle. Offerten an A. Treichler Pâtissier, Rest. Rössli, **Samstagern** (Zch.). (930)

Pâtissier-Entremetier, 25 Jahre alt, Heckmannschüler, mit besten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 942

Pâtissier, m. Zeugnissen erstklassiger Hotels, m. guten Kochkenntnissen, sucht Engagement. Gute Referenzen. Hermann Lagger, Pâtissier, **Visp** (Wallis). (859)

Pâtissier-Aide de cuisine, evtl. **Alleinkoch,** 30 J., in allen Teilen durchaus selbständig u. erfahren, sauberer, exakter u. sparsamer Arbeiter, sucht Wintersaisonstelle bei besch. Lohnanspr. Ia Referenzen u. Zeugnisse. Chiffre 95

Pâtissier, jung und tüchtig, Schüler der Zükofa, sucht Stellung in St. Moritz, Arosa oder Davos. Chiffre 157

Pâtissier, tüchtiger, 32 Jahre alt, sparsam, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 214

Pâtissier, Schweizer, 24 Jahre, seit 1½ Jahren im Auslande tätig, energischer u. exakter Arbeiter, sucht Stelle per sofort od. n. Übereinkunft. Erfahren u. selbständig in allen Teilen der Hotelpâtisserie. Offerten unter Chiffre 181

Pâtissier, 23 Jahre alt, mit guten Kochkenntnissen, sucht Stelle als Commis-Pâtissier in gutes Haus für Winter- u. Sommersaison oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre 180

Tochter, seriöse, sucht Stelle ins Welschland als **Zimmermädchen.** Olga Häberli, **Erlen** (Kt. Thurgau). (183)

Waisenknabe, fleissiger, arbeitsliebender, der bis jetzt in erstkl. Hotel als Küchenbursche gedient hat, sucht Stelle als **Office- od. Küchenbursche** in Saison- od. Jahresbetrieb. Chiffre 144

Etage & Lingerie

Hand- und Maschinen-Wäscherin, tüchtige, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an Frau L. Berger, Kesslergasse 23, **Bern.** (147)

Lingerie-Gouvernante, tüchtig in allen Zweigen des Berufes, gesund und arbeitsfreudig, sucht Engagement. Chiffre 148

Lingeriegouvernante, gesetzten Alters, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement. Chiffre 642

Lingère, I., erfahren, tüchtig, gel. Weissnäherin, sucht Engagement. Adr.: P. P., Muristr. 7, Tel. 21.236, **Bern.** (107)

Lingère, gesetzten Alters, tüchtig im Maschinenstopfen u. Nähen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Wintersaison-, evtl. Jahresposten. Offerten unter Chiffre 163

Lingère, I., tüchtig, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 796

Lingère-Glätterin, in allen vork. Arbeiten bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten untern Chiffre 226

Lingère, tüchtig u. zuverlässig, im Stopfen u. Flicken bewandert. sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 201

Lingère, I., gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 200

Maschinenwäscherin, gesetzten Alters, sucht wenn möglich Jahresstelle, geht auch in Saison. Offerten unter Chiffre 217

Tochter, 21 Jahre, treue, fleissige, im Saalservice bewandert, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in Hotel oder Kurhaus. Offerten an Ida Kurath, Tschudiwiese, **Flums.** (198)

Zimmermädchen, sprachenkundig, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Winterengagement, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 8

Zimmermädchen, Tessinerin, dipl., italien., franz. u. deutsch sprechend, sucht sofort Stellung in gutes Hotel; bevorzugt Arosa oder St. Moritz. Gute Zeugnisse zu Diensten. Margrit Martinelli, Hirschmattstr. 25, **Luzern.** (108)

Zimmermädchen. Wo würde 29jährige, elternlose Tochter, arbeitsam, willig u. zuverlässig, mit guten Zeugn., deutsch u. franz. sprechend, Stelle finden als Zimmermädchen für die Wintersaison? Off. erb. an Frl. Helena Fuchs, Kinderheimat, **Obernau-Kriens** (Kt. Luzern). (35)

Zimmermädchen, 31 Jahre, tüchtig, im Saalservice und in der Lingerie sehr gut bewandert, deutsch sprechend, sucht Saison- oder ahresstelle. Eintritt 1. Dez. Offerten an Chiffre 129

Zimmermädchen, selbständig u. zuverlässig, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel für die Wintersaison. Ia Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 164

Zimmermädchen, sauber, exakt, auch in der Lingerie bew., sucht Saisonstelle in mittl. gutgehendes Hotel. Adr.: Marie Pfiffner, Schlings, **Mels.** (165)

Zimmermädchen, tüchtig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 199

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Winterengagement. Offerten erb. an A. Schöllhorn, postlagernd, Post am Obersee, **Arosa.** (215)

Zimmermädchen, 2, tüchtige, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit besten Zeugnissen, suchen Wintersaison- oder Jahresstellen. Offerten an Z. W. 644, postlagernd, **Grindelwald.** (216)

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, evtl. **Etagenportier,** 25 Jahre, solid u. zuverlässig, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eigene Uniform. Ref. u. Zeugn. zu Diensten. Offerten an Walter Berger, **Wangenried,** H'buchsee. (185)

Alleinportier, Portier, Etagenportier, 20 Jahre, engl., deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 227

Bursche, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Portier-Nachtportier,** ist auch in allen elektr. Arbeiten gut vertraut. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 218

Bursche, 25 J. alt, zuverl., arbeits., sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle als **Anfangsportier.** Zeugnisse vorhanden. Offerten gefl. unter Chiffre 202

Chasseur, Liftier, tüchtig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Offerten an O. Hagnauer, **Grafenried** bei Fraubrunnen (Bern). (186)

Concierge-Cond. evtl. **Portier-Cond.,** 35 Jahre alt, absolut tüchtig, zuverlässig u. seriös, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht passende Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb (mittleres Hotel). Chiffre 9

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** 35 Jahre alt, tüchtig u. zuverlässig, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht passende Stelle für die Wintersaison. Ia Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 54

Concierge mit langjährigen Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 167

Concierge oder **Conducteur,** 29 Jahre, Deutsch, Franz., Italien. u. Engl., mit erstkl. Zeugn. u. Referenzen, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre 171

Concierg-Concierge-Cond., 33 J. alt, 4 Hauptsprachen, gut präs., zuverlässig u. seriös, sucht passende Stelle für die Wintersaison. Chiffre 228

Etagen- od. **Alleinportier,** 23 Jahre, tüchtiger, Deutsch, Franz., etwas Engl., sucht Stelle für die Wintersaison. Adr.: Walter Röthlisberger, **Heimenhausen**/Herzogenbuchsee (Kt. Bern). (188)

Etagenportier, 27 Jahre alt, tüchtiger, geläufig franz. u. zieml. engl. sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an: Bisang Nikl., **Auw,** Kt. Aargau. (166)

Fils d'hôtelier, 26 ans, présentant bien, parlant français et allemand, cherche engagement pour la saison comme **portier seul** ou **portier d'étage.** S'adresser à Paul Mottet, **Orvin** près Bienne. (205)

Hausbursche-Portier, 20 J., zuverlässig, solid, arbeitswillig, mit Kenntnissen im Schlosserberuf sowie guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Antritt sofort möglich. Offerten unter Chiffre 53

Hausbursche-Portier, 20 J., deutsch u. zieml. gut franz. sprech., sucht Saison- od. Jahresstelle; evtl. auch als Etagenportier: Gute Zeugnisse. Chiffre 220

Junger Bursche sucht Saison- oder Jahresstelle als **Portier-Hausbursche** oder **Liftier.** Zeugnisse zu Diensten. Lohn nach Übereinkunft. Chiffre 219

Junger Bursche, deutsch u. französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als **Portier oder Hausbursche.** Offerten erbeten unter Chiffre 150

Portier, junger, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stellung als **Portier-Aide-Chasseur.** Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Pius Siffert, **Burgmatt/Wünnewil** b. Fribourg. (52)

Portier-Hausbursche, junger, deutsch u. franz. sprechend, mit Fahrbewilligung u. guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle an Wintersportplatz. Offerten erbeten unter Chiffre 71

Portier, 28 Jahre alt, sprachenkundig, tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter mit sehr guten Zeugn., sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 97

Portier, zuverlässig u. treu, mit Ia Ref., sucht Saison- od. Jahresstelle als **Allein-** od. **Etagenportier.** Deutsch, Franz., etwas Engl. Offerten unter Chiffre 991

Portier-Liftier, 24jährig, der 4 Hauptsprachen mächtig, solid, treu u. zuverlässig, sucht Stelle als solcher od. Nachtconcierge, Tournant usw. Hermann Jungen, z. Zeit Voltastr. 14, **Luzern.** (169)

Portier-Conducteur, Conducteur-Concierge-Liftier, 27 Jahre alt, Deutsch, Franz. u. Engl., absolut tüchtig u. zuverlässig, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten an Bernard Furrer, **Brünig** (B.O.). (170)

Portier, tüchtiger, m. 10jähriger Hotelpraxis, 3 Sprachen, sucht Stelle in gutes Haus für Wintersaison. Off. an Otto Anderegg, Portier, Hotel Château Belmont, **Montreux.** (149)

Portier, Allein- oder **Etagenportier,** 25 Jahre, sprachenkundig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Saison- od. Jahresstelle per sofort. Ia Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 184

Portier, junger, tüchtiger, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle auf die Wintersaison. Eigene Uniform. Referenzen. Offerten an Fritz Lüthi, **Malleray** (Jura bernois). (187)

Portier, 28 Jahre alt, deutsch u. franz. sprechend, tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter, mit sehr guten Zeugn., sucht Stelle (auch als Chasseur). Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 203

Portier, jüngerer, Deutsch, Franz., zieml. Engl., sucht Stelle als **Allein-** oder **Etagenportier** oder auch als **Haus-** oder **Küchenbursche.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Fritz Hirschi, Dynamostr. 33, **Baden.** (204)

Portiers, zwei junge, allein oder evtl. Etage, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, suchen Winterengagement. Off. erbeten unter Chiffre 230

Suche Stelle als **Portier-Anfänger** für die Zeit von Anfang Dezember bis Ende März. Offerten an Walter Witschi, Gsteig, **Riggisberg.** (151)

Bains, Cave & Jardin

Hotel-Gärtner, 24 Jahre alt, mit Ia Zeugnissen u. Referenzen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle. Hat auch schon Zentralheizung bedient. Würde auch Stelle als Portier od. Chasseur annehmen. Offerten unter Chiffre 172

Divers

Bursche, 21 Jahre alt, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Office- oder Hausbursche. Blaser Ernst, Ilfis, **Langnau i. E.** (174)

Casserolier-Heizer, mit guten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle. Referenzen zu Diensten. Offerten an Gmachl, Franz, Klosterstrasse 4, **Rorschach** (Kt. St. Gallen). (221)

Ehepaar, im Hotelfach gut versiert, sucht tüchtigen Küchenchef als Mitarbeiter, zwecks Übernahme eines Hotelbetriebes. Offerten mit Zeugnisabschr., Bild u. Referenzangaben unter Chiffre 189

Fräulein, mittl. Alters, sprachenkundig, tüchtig u. erfahren im Hotelfach, momentan in leitender Stellung, sucht Vertrauensposten als **Leiterin, Gouvernante** oder **Sekretärin.** Offerten unter Chiffre 997

Generalgouvernante, 36 Jahre alt, deutsch, franz. u. engl sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft, evtl. sofort. Offerten unter Chiffre 222

Heizer-Reparateur oder **Portier-Anfänger,** 27 Jahre, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 175

Kutscher, tüchtig, selbständig und solid, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Fritz Kistler, Riethüsli, **Reichenburg** (Kt. Schwyz). (206)

Mechaniker-Elektriker, gelernter, erfahren in allen Teilen, bewandert im Verzinnen von Casserollen, sucht Stelle in grösseres Hotel. a Zeugnisse zu Diensten. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 477

Schreiner, arbeitsamer und zuverlässiger, sucht Stelle in Hotel für Wintersaison 1937/38 als Hotelschreiner, Hausbursche und zur Besorgung anderer Arbeiten. Offerten erbeten an D. Stössel, Schreiner, Laufenburg (Kt. Aargau). (152)

Telephonist-Postman, gewandter, sucht Stelle, auch als **Nachtconcierge.** Chiffre 168

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

6760 Serviertochter-Mithilfe im Haushalt, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6782 Kochlehrtochter, Hotel 50 Betten, Grb.
6802 Glätterin, Wintersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
6809 Cuisinière-cafetière, de préférence de langue française, saison d'hiver, hôtel 50 lits, Valais.
6825 Tüchtige Restauranttochter, mit à-part- und à-la-carte-Service vertraut, gut präsentierend, tüchtige Allein-Glätterin, Wintersaison, nur Bewerberinnen mit erstkl. Referenzen, Hotel I. Rg., Wengen.
6828 Tüchtige Köchin, entremetskundig, Wintersaison, kleines Hotel, Grindelwald.
6836 Demi-Chef, Commis de rang, Maschinen-Handwäscherin, Kaffeeköchin, Officebursche, Officemädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen, nur Bewerber mit guten Ref., Hotel I. Rg., B.O., Wintersaison.
6861 Nette Buffetlehrtochter, Gelegenheit Restaurant-Service zu erlernen, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 50 Betten, Kt. Aarg.
6871 Officemädchen, Office-Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Kochlehrling, Hotel 100 Betten, Tessin.
6875 Köchin, evtl. Anfangsköchin, Serviertochter, Hotel 50 Betten, Grb.
6877 Buffet-Bureauvolontärin, mit Hotelpraxis (Masch.-Schreiben), sprachenkundig, mittelgr. Hotel, B.O.
6885 Commis d'étage, Wintersaison, Hotel I. Rg., Davos.
6889 Selbst. Köchin Serviertochter, Engl., Saallehrtochter, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 40 Betten, B.O.
6895 Glätterin, Saaltochter, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B. O.
6913 Sekretär-Volontär (Westschweizer), sprachenk., 15. Nov., jüngere Tournante für Office und Buffet (Gelegenheit den Saalservice zu erlernen), 1. Dez., Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
6920 Jüngerer Kellner für Saal und Etage, 22—24jährig, sprachenkundig, 20. Nov., Kurhaus 65 Betten, Wallis.
6929 Wäscherin, I. u. II. Glätterin, Etagengouvernante, engl. sprechend, Commis de rang, Saaltöchter, engl. sprechend, Erstklasshotel, Grb.
6935 Wäscherin-Glätterin, Hotel 40 Betten, Grb.
6952 Volontaire de bureau pouvant aider à la salle, 3 langues volontaire de salle (jeune homme), barmaid, 3 langues, hôtel 60 lits, Suisse romande.
6960 Küchenbursche-Heizer, Zimmermädchen, sprachenk., Wintersaison, mittelgr. Hotel, Engadin.
6962 Lingeriemädchen, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
6966 Buffetlehrtochter, Mitte Dez. Hotel 30 Betten, B.O.
6973 Küchenmädchen, Hotel 90 Betten, Grb.
6980 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Hotel 80 Beten, Grb.
6991 Commis de rang, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
7002 Pâtissier-Aide de cuisine, tüchtig, mittelgr. Sporthotel, Davos.
7003 Lingère-Masch.-Stopferin, Zimmermädchen, Et.-Portier, nur tüchtiges Personal, sofort, mittelgr. Kurhotel, Wallis.
7006 Selbst. Glätterin, Hotel 80 Betten, B.O.
7008 Selbst. Pâtissier-Aide de cuis., ca. 20. Dez., mittelgr. Hotel, St. Moritz, Wintersaison.
7009 Office-Economat-Gouvernante, Hotel 80 Betten, Grb.
7010 Mehrere Commis de rang, sprachenk., Hotel I. Rg., B.O.
7029 Jüngerer Alleinkoch, kleines Passantenhotel, Bern.
7030 Jüngere II. Buffetdame, erstkl. Restaurant, Basel.
7032 Journalführer, versiert, gewandte Hallentochter, Englisch, tüchtige Glätterin, Saaltochter, Grosshotel, Kt. Bern, Wintersaison.
7036 Sekretär-Volontär (Hotel-Praxis), sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
7039 Commis de cuisine aus der Lehre, Sekretär (servicekundig), mittelgr. Passantenhotel, Lausanne.
7041 Tüchtige, selbst. Glätterin, Stopferin, Lingerie-Mangemädchen, 2 Saaltöchter, sprachenk., Office-Hausmädchen, Saaltochter, mixkundig, Küchenmädchen od. Bursche, Hotel I. Rg., B.O., Wintersaison.
7049 Kochlehrtochter od. Volontärin, ca. Mitte Nov., Passantenhotel, Ostschweiz.
7050 Office-Hausbursche, Ende Nov., junge Serviertochter, gut präsentierend, Jan., Passantenhotel, Kt. Aarg.
7053 Kochlehrtochter, kleines Hotel, Berner Jura.
7054 Kassierin-Journalführerin, sprachenk., Anf. Dez., Saaltochter, engl. sprechend, n. Übereink., Saisondauer 3 Monate, mittelgr. Hotel, Engadin.
7057 Hilfs-Köchin, Hotel 30 Betten, Grb.
7058 Economat-Küchen-Gouvernante, mit Praxis in Winterbetrieben, Hotel I. Rg., Adelboden.
7060 Chef d'étage-de hall, Hotel I. Rg., Grb.
7061 II. Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
7062 I. Glätterin, grosses Haus, Davos.
7063 Junger Alleinkoch (Restaurateur), Passantenhotel 30 Betten, Kt. Aarg.
7064 Kaffee-Personal-Köchin, 14. Dez., mittelgr. Hotel, Wallis.
7066 Economat-Gouvernante, energisch, 35 bis 40jährig, Jahresstelle, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
7067 Küchenmädchen, Wäscherin, Hotel 40 Betten, Grb.
7069 Saaltochter, sprachenk., Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, B.O.
7071 Saaltochter, Restaurant-Tochter, beide sprachenk., Passantenhotel 100 Betten, Ostschweiz.
7073 Saaltochter, mixkundig, Italienisch, Zimmermädchen, Wäscherin-Mithilfe in der Küche, Hotel 40 Betten, Grb.
7076 IIème secrétaire (homme), 20—30 ans, sachant l'anglais hôtel Ier rg., Vaud.

Fortsetzung siehe Rückseite!

7077 Junger Chef de rang, Demi-Chef, beide engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
7079 Zimmer-Hausmädchen, kleines Hotel, Kandersteg.
7080 Junge Saaltochter, Passantenhotel 30 Betten, Grb.
7081 Alleinköchin, Fr. 120.- bis 130.- (Sommer n. Chef), Jahresstelle, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.
7082 Saallehrtochter, Officemädchen, Anf. Dez., Hotel 50 Betten, Graubünden.
7085 Junger Maincourantier-Kassier-Aide de réception, sprachenkundig, erfahrene, jüngere Economat-Gouvernante, Deutsch, Franz., Wintersaison, Hotel I. Rg., Waadt.
7087 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
7089 Saucier, Entremetier, Hilfs-Gouvernante, Grossrestaurant, Ostschweiz.
7094 Hausbursche-Tournant, erstkl. Rest., Basel.
7096 2 Saallehrtöchter, sprachenk., gut präsentierend, Erstklasshotel, Wengen.
7097 Femme de chambre, gouvernante de lingerie, lingère, hôtel 1er rg., Genève.
7100 Etagengouvernante, sprachenk., Zimmermädchen, Officemädchen, Kaffeeangestelltenköchin, Etagenportier, sprachenk., Casserolier, Erstklasshotel, Tessin.
7106 II. Barmaid, Jahresstelle, Luxushotel.
7107 Jüngerer Hausbursche, Hotel 90 Betten, Simmental.
7108 Tüchtiger Gardemanger, Wintersaison, Erstklasshotel, B.O.
7110 Alleinportier, Küchenbursche, Saaltochter, Officemädchen, mittl. Hotel, Gstaad.
7114 Tüchtige Restauranttochter, sprachenk., mittl. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
7118 Jüngere Sekretärin, servicekundig, Fr. 90.— bis 130.—, Kurhaus 50 Betten, Waadtländeralpen.

7121 Küchenmädchen, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7122 Glätterin-Lingère, bestempfohlene, mit Fremdenwäsche vertraut, Winter und Sommersaison, Erstklasshotel, B.O.
7124 Jüngere Sekretärin, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Graub.
7125 Wäschereimädchen, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Adelbd.
7126 Jüngerer Kochvolontär, Wintersaison, mittl. Hotel, Engelberg.
7127 Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Graub.
7128 Routinierter Saucier, erstklassiges Restaurant, Basel.
7129 Demi-Chef, Commis de rang, Erstklasshotel, Graub.
7133 Commis de rang, Erstklasshotel, St. Moritz.
7135 Saaltochter (nicht unter 25 Jahren), Jahresstelle, kl. Hotel, Graub.
7136 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Handwäscherin, jüngerer Concierge mit Fahrbewilligung, Kaffeeköchin, evtl. jüngerer Kaffeekoch, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Graub.
7141 Küchen-Hausbursche, kl. Hotel, Aargau.
7142 Pâtissier, entremetskundig, mittelgr. Hotel, Graub.
7143 Sekretärin gesetzten Alters, 3 Hauptspr. in Wort und Schrift, Saaltochter, Englisch, Zimmermädchen, Kaffee-Haushaltungsköchin, Küchen- und Officemädchen, mittl. Hotel, Wengen.
7149 Tüchtiges Zimmermädchen, servicekundig, Küchenmädchen mit Hotelpraxis, Wintersaison, kl. Hotel, Klosters.
7151 Casserolier-Heizer, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Arosa.
7153 Chefköchin, II. Lingeriegouvernante (evtl. Koch mit Frau als Lingeriegouvernante), St. Moritz.
7156 Jüngerer, selbst. Koch, mittl. Passantenhotel, Bern.
7157 Saallehrtochter, Kochlehrtochter, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
7159 Tüchtiger Pâtissier, grösseres Hotel, St. Moritz.
7160 Selbst. Köchin, Anfangszimmermädchen, kl. Passantenhotel, Basel.

7162 Tüchtige Saaltochter, mittl. Passantenhotel, Zürich.
7164 Kaffee-Angestelltenköchin, Fr. 150.—, sofort, erstkl. Hotel, Davos.
7165 Tüchtiger, versierter Küchenchef (Restaurateur), mit Praxis in elektrischer Küche bevorzugt, 1. Januar, mittelgr. Passantenhotel, Jahresstelle.
7166 Pâtissier-Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Davos.
7167 Tüchtige Restauranttochter, sprachenk., gut präsentierend, erstkl. Restaurant, Basel.
7168 Tüchtige Restauranttochter, sprachenk., gut präsentierend, erstkl. Restaurant, Basel.
7171 Portier mit eigener Uniform, Köchin n. Chef, Anfangszimmermädchen (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), Hotel 70 Betten, Thunersee.
7175 Schenk-Officebursche, grösseres Stadtrestaurant, Basel.
7179 Wäscherin-Glätterin, Aide de cuisine-Pâtissier, mittl. Hotel, Graub.
7181 Köchin od. Alleinkoch, kl. Hotel, Simmenthal.
7182 Saaltochter, grosses Hotel, Luzern.
7183 Saaltochter. engl. sprechend, Bartochter (Mixerin), Glätterin-Lingère (Maschinenstopferin), Gouvernante, Küchenmädchen, Privatdienstmädchen (Kenntn. im Kochen), tüchtiger Skifahrer Zimmermädchen, sprachenkundig, grösseres Sporthotel, Zentralschweiz.
7191 Jüngere sprachenk. tüchtige Saaltochter, 1. Dez., mittelgr. Hotel, Genf.
7192 I. Saaltochter-Barmaid, Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Hotel 70 Betten, B.O.
7200 Tüchtige selbst. Saaltochter, sprachenk., Hotel 30 Betten, B.O.
7201 Anfangszimmermädchen (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), kl. Hotel, Tessin.

7202 Tüchtige Lingère-Glätterin (erstkl. Restaurant), Hotel 120 Betten, Graub.
7203 Alleinkoch, jüngerer, Fr. 120.— bis 150.—, kl. Hotel, Genfersee.
7204 Buffetlehrtochter, mittl. Hotel, Gstaad.
7205 Stütze der Hausfrau-Gouvernante-Volontärin, mittl. Hotel, Davos.
7206 Sprachenk. Obersaaltochter, Praxis in Kurhotels, Anfang Januar, grosses Kurhaus, Tessin.
7217 Barmaid-Hallentochter, mittelgr. Hotel, Davos.
7218 Serviertochter, Mithilfe im Zimmerdienst, Deutsch, Franz., Italien., Pension, Tessin.
7221 Saallehrtochter, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
7222 Serviertochter, Jahresstelle, Grb.
7223 Hausbursche (Heizer), sofort, kleines Hotel, Grb.
7224 Commis de rang, Commis de grill-room, n. Übereink., Hotel I. Rg., Genfersee. Nur bestempfohlenes Personal.
7229 Lingerie-Gouvernante, Hotel 100 Betten, Grb.
7230 Tüchtiger Küchenchef, Fr. 400.—, Hotel 50 Betten, B.O.
7234 2 Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
7236 Junge Barmaid, 3 Hauptsprachen, mit besten Referenzen, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
7237 Bureauvolontär mit Hotelpraxis, sprachenkundig, Kaffee- Angestelltenköchin, Hotel 100 Betten, Grb., Wintersaison.
7240 Tüchtige Wäscherin, tüchtige Glätterin, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.

Internationaler Personalaustausch

7242 Commis de rang, 18. Dezember, erstkl. Kurhaus Tschechoslowakei.

Direktor

vorzugsweise Direktorehepaar

gesucht

für Hotel II. Ranges, 90 Betten, im Berner Oberland, geöffnet Mai September. Nur bestausgewiesene Fachleute wollen sich melden. Offerten unter Chiffre E. K. 2524 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Restaurateur

gesetzten Alters, Mitglied des S. H. V., Inhaber eines Sommer-Betriebes

sucht Beschäftigung

während der Wintersaison, auch als Patron-Remplaçant für kürzere oder längere Zeit. Gefl. Off. unt. Chiffre P. N. 2536 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Leistungsfähige Seifenfabrik sucht

Vertreter

der bei der schweizerischen Hotelkundschaft gut eingeführt ist und der neben anderem Artikel auch Waschund Putzmittel verkaufen kann. Geboten wird Fixum, Provision, Spesenanteil, eventuell halbes Bahnabonnement. Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre **V 6574 Q an Publicitas, Basel.**

Gesucht für 1. Januar 1938

Küchenchef

für Hotel-Restaurant in grösserer Stadt. (Elektr. Küche.) In Betracht kommen nur ruhige, seriöse, in Restaurationsbetrieb erfahrene Bewerber. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Salairansprüche, sowie Referenzen unter Chiffre D. R. 2505 au die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Alleinkoch

in Pension mit 30 Fremdenbetten **für die Wintersaison ins Engadin.** Offerten mit Saläransprüchen u. Zeugniskopien unter Chiffre A. L. 2531 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl. Pâtissier

sucht Saison- oder Jahresstelle

in nur gutes Hotel. Zeugnisse u. Referenzen von nur erstklassigen Häusern stehen zur Verfügung. Offerten an **Transitpostfach 318, Bern.**

Wwe. sucht für ihr gepfl. Kleinhotel in Graubünden, gebildeten, älteren

Herrn (evtl. Dame)

au pair (repräsentative Gegenleistung), **sowie**

Kochlehrerin

Eventl. Interessengemeinschaft. — Geldeinlage nicht nötig. — Offerten mit Bild u. Ansprüchen unt. Chiffre H. P. 2517 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für anfangs Dez. nach der Westschweiz:

Etagen-Gouvernante

mit Erfahrung in Sanatorium-Betrieb, deutsch, französ. und event. engl. sprechend. Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild gefl. unter Chiffre S. B. 2535 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Légumes frais à vendre, 1er choix par 100 kg.

choux blancs fr. 11.—, choux rouges, fr. 15.—, choux marcelins fr. 14.—. Choux raves beurrés fr. 10.-, raves blanches fr. 10.-. Carottes Nantaises fr. 15.-, carottes jaunes fr. 14.-, racines rouges à salade fr. 11.-, poireaux verts fr. 18.-, scorsonères fr. 50.-, oignons gros fr. 25.—. Pommes de table fr. 16.-. Choux Bruxelles fr. 50.-. Epinards verts fr. 30.-. Céleris pommés fr. 27.-. Depuis 25 kg. prix de 100 kg. Se recommande. E. Guillod-Mora Nant-Vulli, Téléphone 425.

Viande de veau

5 kg. Fr. 13.—, 2½ kg. Fr. 7.—, ½ port payé. Conditions spéciales pour hôtels, restaurants et pensions. — **Gustave Leger, Roumaz-Saviese** (Valais).

FRACK-

Gehröcke und Ausgangsanzüge erhalten Sie günstig bei

S. METH

Löwenstrasse 16 Zürich

Auf Wunsch unverbindlicher Besuch mit Stoffmuster.

Erstklassiges

TRIO

für Konzert und Tanz, noch **frei** für Wintersaison. Referenz: **Hotel Eden au Lac, Lugano.** Off. erb. an Louis Bannholzer, Chef d'orch. Lugano, Via Dom. Fontana 6.

Köchin ges. Alters

sucht Stelle

für Saison, geht auch neben Chef. Off. unter Chiff. K 1859 L an Keller Annoncen, Luzern

---

Junge, nette

SERVIER-TOCHTER

sucht Stelle in Restaurant au Winterkurort, evtl. Graubünden. Offerten an Martha Dick, Bar Orientale, **Locarno,** Tessin.

Koch-Lehrstelle

auf Frühjahr 1938 gesucht für 16½jährigen, aufmerksamen und kräftigen Jüngling, aus guter Familie. Mögl. in nur gutes Haus. Gute Schulbildung u. Vorkenntnisse vorhanden. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Offerten gefl. an: Fam. Aebi, Restaurant äussere Enge, Bern.

GARÇON

de 30 ans, sérieux et sobre cherche pour de suite place de préférence à l'année **comme**

Commis de cuisine

(saucier, rôtisseur, garde-manger, entre-mêtier ou pâtissier). Faire offres sous chiffre H. G. 2461 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Bäcker mit guten Konditoreikenntnissen **sucht Stelle in Hotel oder Bahnhofbuffet als**

Pâtissier-Volontär

Offerten gefl. an Herm. Jaegle, Münsingen.

Personne énergique, de toute moralité, capable de diriger

Restaurant-Brasserie avec petit HOTEL de 45 lits

ayant comme clientèle surtout voyageurs de commerce. Seront prises en considération seulement personnes ayant déà occupé places analogues, possédant connaissances approfondies de la cuisine, de la restauration, des spécialités de Brasserie, du bureau d'hôtel, des langues principales. — Préférence sera donnée à personne ayant déjà travaillé en Suisse romande et connaissant les habitudes du pays. Inutile d'écrire sans être qualifié et sans avoir l'expérience demandée. Prière de faire offres avec curriculum vitae, photo, références et prétentions sous chiffre D. R. 2534 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Der Hotelbetrieb im neu zu eröffnenden

Kurhaus Bad Heustrich

ist auf Ostern 1938 pachtweise als Jahresbetrieb zu vergeben. Es wollen sich nur bestausgewiesene Interessenten mit Erfahrungen in ähnlichen Betrieben melden. Offerten an **Postfach 9497, Steffisburg.**

Englische Sprachschule in London

mit od. ohne Pension

The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Tapezierer

Guter, 23jähriger Arbeiter, welcher selbständig arbeiten kann, sucht Daueratelle in gutem Hotel. Offerten unter Chiffre X. 13918 L. an Publicitas, Lausanne.

18jähriger Bäcker, der auch in der Konditorei mithilft,

sucht Stelle als

Kochlehrling oder -Volontär

in gutgehenden Betrieb auf Januar 1938. Spricht deutsch und französisch. — Offerten an Ed. Witschi, Restaurant in **Sorvilier** bei Moutier, B. J.

Apprenti cuisinier

Jeune homme 17 ans, désire trouver dans hôtel place d'apprenti cuisinier ou garçon d'office avec faculté d'apprendre la cuisine. De préférence Suisse allemande ou italienne. — Faire offres sous chiffre **P 1509 Yv. à Publicitas, Yverdon.**

London

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 6½ Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.—.— bis £ 8.10.—.

R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Orchester Artisten Attraktionen

finden Sie durch die Agence Internationale Music-Hall, Léopold Fromér, Impresario, La Chaux-de-Fonds.

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Junge, hübsche, sportliche

Schweizerin

SUCHT STELLE ALS

Sportlehrerin Gesellschafterin

in Hotel an Winterkurort. S. J. Brevet. Deutsch, Franz., Engl., Ital. Gewandtes Auftreten. Offerten unter Chiffre D. H. 2511 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Küchenchef

langjähr. Erfahrung, sucht Stelle für die Wintersaison oder für ganze Jahr. Eintritt kann sofort geschehen. Offert. unter Chiffre Z 40820 X an Publicitas, Genf.

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIERT IN

1 MONAT

ERFOLG UNFEHLBAR

Polyglot School, Vevey-Lido

Hotelierstochter, 20jähr., **sucht Winterengagement als**

Küchen-Volontärin

Wenn immer möglich Familienanschluss. Bevorzugt Bern oder Berner Oberland. Gefl. Offerten unter Chiffre T. H. 2503 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in Jahresstelle, tüchtiger

Alleinkoch

(guter Restaurateur), pâtisserie- und entremetskundig, in mittl. Hotel. Eintritt ca. Mitte Dezemb. Offerten unter Chiffre A. K. 2520 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten, bei guter englischer Familie, Privatstunden von erfahrenem Lehrer, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 8.—.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenz. von ehemaligen Studenten zu Diensten. **Roberts,** 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.

Prof. de patinage Maître de plaisir

1ère force, 4 langues, prof. de bridge et de danse, arrangeur-décorateur, **cherche place pour saison d'hiver.** — Ecrire sous chiffre B. E. 2521 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Sprachenkundiger

Maître de plaisir

frei

für Wintersaison, **ev. mit Partnerin.** Erstklass. Arrangeur und Stimmungsunterhalter. Ia Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre W. B. 2518 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sommelières

On cherche pour bon restaurant de Suisse romande trois sommelières sérieuses et capables, parlant français et allemand. Offres avec copies de certificats, âge et photographie à **Case postale 122, Neuchâtel 2, Gare.**

SUCHE für meinen jungen

Koch

(Commis mit ausgezeichnet bestandener Lehrprüfung) **für die Wintersaison**

analoge Stellung

in grösseres Haus.

Gefl. Anfragen an: Direktor K. G. Sauerzapf, Kursaal, Baden b. Zürich.

Gutgehendes, vollbesetztes

Alkoholfreies Volkshaus der Ostschweiz

sucht

auf 1. Febr. 1938 tüchtige, bestempfohlene

Vorsteherin

welche den Betrieb leiten u. insbesondere die Küche eventuell selbst besorgen kann. Anmeldungen mit Referenzen, Lohnansprüchen etc. erb. unt. Chiff. G.V. 2509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Selbständige, zuverlässige

Telephonistin

sucht Stelle für d. Winter

Anfragen unter Chiffre C. A. 2508 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Belohnung Fr. 100.—

demjenigen, der mir Stelle verschaffen kann als

Conducteur, Portier oder Liftier.

Bin der 3 Hauptsprachen mächtig. I. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre E. R. 2515 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Tüchtige (r)

Hotelangestellte (r)

die (der) sich mit kl. Kapital **interessieren könnte,** fände gute, dauernde Stellung. Familienleben. Kapital wird durch Hypothek sichergestellt. — Offerten unter Chiffre AS. 441 L. an Schweizer-Annoncen A. G., Lausanne.

Sekretär-Volontär

mit abgeschlossener Handelsschule **sucht Posten für die Wintersaison.** — Offerten unter Chiffre H. A. 2529 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SIROCCO KAFFEE

Edel, kräftig, volles Aroma

Die

Freude Ihrer Gäste

Beziehen Sie nur

AUS DER BEKANNTEN GROSSRÖSTEREI

WILLIMANN-LAUBER LUZERN

Sportlehrerin

für Eislauf, Kunstlauf und Tanz auf dem Eise, Akademikerin, auch staatlich gepr. Skilehrerin, Franz., Engl., Ital. in Wort und Schrift, **sucht Saisonposten,** ev. nebenbei maître de plaisir. Die letzten Winter alleinige Kunstlaufelehrerin in Kitzbühel. Kunstlaufklassenprüfungen. Photo, Zeugn., Refer. auf Wunsch. Zuschriften an Dr. Milla Schwarzböck, Wien I, Rathausstrasse 2.

---

2 Hotelangestellte, Alter 23 u. 29 Jahre, **suchen Stelle im gleichen Hotel.** Frl. als

Office- oder Küchenmädchen

Bursche

Abwäscher, Argentier, Office- oder Küchenbursche

(mit Zeugnissen). — Gefl. Offerten an Emil Blättler, Schulhaus, Hergiswil am See.

Koch-Konditor

Ungar, Spezialist in ungarischen Süssigkeiten, mit sehr guten Referenzen, **sucht Stelle** in gross. Hotel oder Konditorei. Eintritt sofort. Gewillt Probezeit zu machen. Offerten an: Postfach 511, Locarno.

OCCASION!

Familienverhältnisse halber sofort **zu verkaufen** bestbekanntes, grösseres

Restaurant

zu äusserst günstigen Bedingungen. — Anfragen an Postfach 43 903 Arbon.

Zimmermädchen

älteres, gewissenhaftes, deutsch, französich u. englisch sprechend, **wünscht Engagement** für Wintersport in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre R. A. 2537 an die Hotel-Revue, Basel 2.

16jähr. Jüngling, der ein Jahr in Hotel gedient hat, sucht Stelle als

Kochlehrling

per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter **P 3808 N an Publicitas Neuchâtel.**

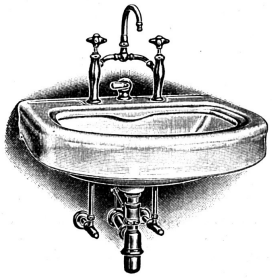
Achten Sie

bitte auf die Geschäftsinserate der Hotel-Revue

Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser

Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch

mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung

sitzt unverrückbar fest!

Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr, Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.

Grosshandlung für sanitäre Apparate

Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

. . . aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

WINTERKURSE:

Fach u. Sprachen (Büro): 11. Januar bis 9. April
Service: Anfänger: 11. Januar bis 12. Februar
Vorgerückte: 14. Februar bis 12. März
Küche: 11. Januar bis 3. März / 7. März bis 30. April

Telephon 25.551 Prospekt sofort auf Verlangen.

Glanz-Eternit A-G · Niederurnen Tel. 41 671

Hinter Lavabos: GLANZ Eternit: zweckmässig u. schön

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 18 novembre 1937
Nº 46

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 18. November 1937
Nº 46

Propagande par les réductions de tarifs ferroviaires

Le service de publicité des C.F.F. met gratuitement à la disposition de Messieurs les Hôteliers, aussi pour la saison d'hiver 1937–1938, des imprimés destinés à renseigner les intéressés sur les réductions de tarifs ferroviaires accordées aux hôtes étrangers. Ces imprimés se prêtent fort bien à être joints aux envois de prospectus et de correspondances. Ils peuvent être obtenus par les membres de la S.S.H., en cinq langues (français, allemand, anglais, hollandais et italien), à notre Bureau central. Dans son propre intérêt, nous recommandons vivement à l'hôtellerie de répandre ces imprimés le plus largement possible.

Médailles de mérite
pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le **10 décembre** au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Nouveaux symptômes de crise?
Conclusion à en tirer

Certains économistes s'attendent à une nouvelle crise économique. Ils reconnaissent qu'il y a eu certainement une reprise plus ou moins accentuée à la fin de l'année dernière et au début de l'année courante; mais d'après eux cette reprise ne s'est pas maintenue, du moins pas dans ses proportions primitives. Tel est le cas surtout aux Etats-Unis d'Amérique, le pays qui avec la Grande-Bretagne est à la tête de l'économie mondiale. Cela est si vrai que les autorités américaines ont cru devoir prendre des mesures pour conjurer le danger d'une nouvelle crise. Malheureusement ces mesures ont à la longue des effets contraires à ceux qui auraient dû se produire.

En Angleterre, l'état d'esprit dans les milieux économiques est moins optimiste depuis quelque temps. Cependant les choses semblent aller tout à fait normalement dans ce pays où le travail est actif, où les prix sont raisonnables, où les stocks ne sont nullement exagérés. La crainte d'une rechute se manifeste néanmoins non seulement dans les cercles industriels et commerciaux, mais aussi dans les affaires en bourse, qui se ressentent évidemment des baisses incompréhensibles survenues dernièrement à la bourse de New-York.

Nous ne parlons pas des autres grands pays, démocratiques ou autoritaires, où la situation économique laisse plus ou moins fortement à désirer. Leur exemple donnerait plutôt raison aux pessimistes qui craignent le retour de la crise.

Il ne faut pas trop accuser la situation politique incertaine qui fait peser sur le monde une constante menace. Le marché mondial n'est pas si étroitement dépendant des difficultés politiques, autrement la crise sévirait presque sans trève. La tenue défavorable des grandes bourses a plus d'influence sur le marché mondial que les affaires politiques.

Mais les symptômes plus ou moins inquiétants ne doivent pas nous alarmer outre mesure. Il est faux que l'économie mondiale se trouve aujourd'hui à peu près au même point qu'en 1929, au début de la grande crise. A cette époque, les stocks accumulés par la production dépassaient de beaucoup la normale, car ils représentaient la consommation de plusieurs années. A l'heure actuelle, les stocks suffiraient tout au plus à la consommation d'un ou deux mois. C'est ce manque de proportion entre la production et la consommation qui a donné naissance en 1929 à la crise économique mondiale. Maintenant il n'en est plus de même. La production a été ralentie et la consommation a été encouragée de diverses manières.

Ce qui est plus dangereux, c'est la facilité avec laquelle les gouvernements de la pluparts des Etats dépensent l'argent du peuple; ils empêchent la fortune de se reproduire et détruisent dans les masses l'esprit d'épargne. D'autre part, ils ne tiennent pas une balance égale entre les classes économiques, ce qui tôt ou tard désorganisera tout le mécanisme des économies nationales.

En somme et dans la réalité, en présence des bons symptômes de reprise économique, il y a d'autres symptômes moins rassurants; mais de là à croire à l'approche d'une nouvelle crise économique générale il y a un grand pas à franchir.

Toutefois, le seul fait que d'aucuns reparlent déjà de crise est un avertissement qui ne doit pas rester inutile. Ménageons nos fonds. Ne nous engageons pas dans des dépenses dont l'absolue nécessité n'est pas démontrée. Constituons des réserves au lieu de sacrifier notre argent à des opérations qui peuvent se renvoyer à des temps plus sûrs. L'hôtellerie, toujours directement et immédiatement touchée par toutes les crises, est la première intéressée à prendre de prudentes précautions. Si l'avenir prouve que les pessimistes avaient tort, tant mieux! Les fonds économisés trouveront certainement leur emploi.

Une Ecole hôtelière au Tessin

Les journaux tessinois disaient dernièrement que l'une des principales causes du manque d'équilibre dans l'économie cantonale réside dans le fait que la jeunesse ne réussit pas à s'occuper dans l'industrie hôtelière de la région. La main-d'œuvre de cette branche d'activité si importante au Tessin est recrutée constamment et presque exclusivement dans l'intérieur de la Suisse. Les hôteliers eux-mêmes déclarent que cette situation est due au fait que les jeunes gens du canton n'ont pas reçu d'enseignement professionnel leur ouvrant la carrière de l'hôtellerie. Cette observation est exacte et l'on se préoccupe aujourd'hui de remédier à cet inconvénient.

Le canton du Tessin est doté de multiples écoles professionnelles, mais il n'a pas encore d'école spéciale pour la formation de futurs employés d'hôtels. On veut combler cette regrettable lacune. Quand on parle d'Ecole professionnelle hôtelière tessinoise, déclarent les journaux, on ne fait pas allusion à une chose impossible, mais à une chose devenue indispensable. Des institutions de ce genre existent en Suisse à Lucerne et à Lausanne et des cours sont donnés ailleurs encore.

L'Ecole hôtelière de Lausanne, création de la Société suisse des hôteliers, fonctionne déjà depuis 1893. Elle est subventionnée par la Confédération, le canton de Vaud et la ville de Lausanne. Elle est contrôlée par un inspecteur fédéral. C'est dire qu'elle offre toute garantie tant au point de vue moral qu'au point de vue pédagogique. L'institut a dû agrandir ses bâtiments à plusieurs reprises et a étendu plusieurs fois aussi son programme d'enseignement.

Il comprend actuellement: a) Un *cours préparatoire* de dix mois pour jeunes gens de 17 à 20 ans, comportant l'enseignement des langues modernes, des branches commerciales, notamment de la comptabilité, de l'économie hôtelière, de l'œnologie, de la connaissance des marchandises, de la chimie alimentaire, du service de table, etc.; b) un *cours de cuisine* d'une durée de cinq mois; c) un *cours supérieur* de six semaines (entre saisons), destiné aux jeunes hôteliers et aux employés supérieurs.

Un très grand nombre d'anciens élèves de l'institut exercent actuellement leur activité dans la plupart des pays du monde et font honneur à l'enseignement reçu. L'école est souvent honorée de la visite de hautes personnalités de la grande hôtellerie internationale, qui viennent se documenter pour organiser ou développer dans leur pays l'enseignement hôtelier rationnel. L'institut n'a pas cessé pendant plus de quarante années d'affirmer et de prouver son utilité. Dans l'hôtellerie plus que dans tout autre profession, le succès dépend d'une bonne préparation du personnel.

Ce n'est pas d'aujourd'hui seulement qu'il est question de la création d'une Ecole hôtelière au Tessin, pour favoriser l'avenir de l'économie cantonale. La presse et les milieux intéressés s'en préoccupent depuis de longues années. On se dit qu'avec l'aide de la Confédération, du canton et des communes urbaines, le Tessin pourrait se mettre en mesure de fournir à l'hôtellerie des centaines et des centaines d'employés.

Le projet semble s'avancer maintenant vers sa réalisation. La ville de Locarno, encouragée par les autorités et par des sociétés d'hôteliers, a confié l'étude de la question à une commission spéciale qui a présenté un premier rapport favorable. Le conseil communal sera appelé prochainement à se prononcer sur le principe de l'entreprise. On prévoit une école formant des employés de toutes catégories pour les hôtels, les restaurants et les pensions.

Cette question ne manque pas d'intérêt, à une époque où l'hôtellerie suisse se plaint du manque de plusieurs catégories d'employés qualifiés.

Taxes et patentes dans l'hôtellerie valaisanne

Dans sa séance du 10 novembre 1937, le Grand Conseil valaisan s'est occupé d'un projet de règlement modifiant l'art. 13 du Règlement d'exécution du 15 octobre 1924 de la loi du 24 novembre 1916 sur les hôtels auberges, débits de boissons et autres établissements similaires.

Le projet prévoit que l'art. 13 est modifié comme suit en ce qui concerne les taxes:

Classe A. — Hôtels ouverts toute l'année: taxe fixe, 100 francs.

Ire catégorie: patente par lit et par an, 0 fr. 80.

IIme catégorie (pensions et auberges): patente par lit et par an, 0 fr. 60.

Classe B. — Hôtels ayant saison d'été et saison d'hiver: taxe fixe, 80 francs.

Ire catégorie: patente par lit et par an, 0 fr. 60.

IIme catégorie: patente par lit et par an, 0 fr. 40.

Classe C. — Hôtels ayant seulement la saison d'été: taxe fixe, 60 francs.

Ire catégorie: patente par lit et par an, 0 fr. 40.

Pensions et auberges: patente par lit et par an, 0 fr. 20.

Classe D. — Sanatoriums, cliniques, maisons de santé: taxe fixe, 100 francs.

Ire catégorie: maisons de premier rang, 1 fr. par lit et par an.

IIme catégorie: maisons de second rang, 0 fr. 80 par lit et par an.

Le projet de règlement a été adopté en premier débat, après une intervention de M. Haldi, hôtelier, député de Sierre. X.

Le rétablissement du droit de douane sur les œufs

Nous avons signalé la décision du Conseil fédéral de rétablir à partir du 15 novembre le droit de douane de 15 fr. par 100 kilos sur les œufs. Ce renchérissement d'une denrée de première nécessité vaudra deux millions et demi à la caisse fédérale. On nous déclare que ce revenu n'a pas été déterminant dans la décision prise à Berne; l'autorité voulait avant tout protéger les producteurs d'œufs du pays contre la concurrence des œufs étrangers.

Pour lutter contre cette concurrence il semble que, les œufs étrangers augmentant de prix, on devrait faciliter l'écoulement des œufs du pays en les vendant au même prix qu'auparavant ou à peu près. Mais non! nos producteurs veulent profiter de l'aubaine pour renchérir les œufs du pays d'un centime la pièce, ce qui, ajouté au droit de douane sur les œufs étrangers, occasionnera aux consommateurs suisses une dépense annuelle supplémentaire globale de cinq millions de francs.

On explique que les mesures contre le renchérissement prises après la dévaluation doivent être successivement abrogées pour revenir à un état de choses normal. Les droits de douane sur les fruits et les légumes, dit-on, ont été rétablis. Mais il ne faut pas perdre de vue que si notre franc dévalué reste un franc chez nous ou à peu près, il ne vaut plus que 70 centimes dans nos affaires avec l'étranger. Les fruits et les légumes sont importés de pays qui ont aussi dévalué leur monnaie, ce qui modère les prix d'achat, tandis que les œufs proviennent de pays qui n'ont pas dévalué. Du 1er décembre 1936 à la fin de septembre 1937, le prix moyen des œufs importés était de 97 fr. 91 les 1440 pièces. Pendant la même période de 1935/36, il était de 78 fr. 09 et en 1934/35 de 75 fr. 64. Il y a donc eu hausse des prix malgré la suppression temporaire du droit de douane. Le renchérissement a été de 0,4 centime par œuf. Le rétablissement du droit de douane le portera à 1,4 centime, ce qui représente le 25% du prix moyen à la frontière avant la dévaluation. Ce renchérissement de la marchandise importée a permis une hausse de 8 à 10% des œufs du pays. Depuis la dévaluation, ceux-ci ont renchéri de 1 à 1,2 centime la pièce. Après le rétablissement du droit de douane, le renchérissement sera de 1,4 centime pour les œufs importés et de 2 centimes environ pour les œufs du pays, par rapport à la période d'avant la dévaluation. Il n'est pas sans intérêt de rappeler à ce propos qu'avant 1921 le droit de douane sur les œufs importés n'était que d'un franc par 100 kilos au lieu de 15 francs.

Les organisations de producteurs indigènes et les autorités allèguent que le coût de l'alimentation des poules a augmenté depuis la dévaluation. Comparativement au premier semestre 1936, le prix de la farine pour pondeuses a passé de 24 fr. 75 les 100 kilos à 26 fr. et celui du grain utilisé comme fourrage de 21 fr. à 23 fr. 50. Le renchérissement moyen est de 1 fr. 85 par 100 kilos de nourriture de pondeuses. Le prix total de la nourriture, d'après l'Union suisse des paysans, représente 5,9 centimes par œuf. Le renchérissement de la nourriture ne représente que demi-centime par œuf. Mais l'œuf du pays a renchéri d'un centime avant le rétablissement du droit de douane et de deux centimes après, ce qui est le quadruple du renchérissement de la nourriture. Les choses en sont arrivées à un point tel que nos producteurs auront avantage à livrer aux offices de vente tous les œufs de leur production et à acheter des œufs importés pour leur propre usage.

Les dirigeants des producteurs négligent de considérer un facteur essentiel du problème: les fluctuations causées sur le marché par le prix de la marchandise. La plus légère augmentation du prix des œufs se traduit régulièrement par une diminution de la consommation. Le consommateur et l'industriel qui utilise des œufs comme matière première sont obligés de calculer. Pourquoi, par exemple, l'importation s'est-elle développée cette année par rapport à l'année dernière? Précisément à cause du renchérissement exagéré des œufs du pays. Si l'œuf du pays augmente encore de prix à la faveur du renchérissement douanier des œufs importés, le consommateur et l'industriel préféreront aussi à l'avenir les œufs étrangers.

Cette évolution du marché des œufs fait prévoir pour l'avenir de réelles difficultés d'écoulement de la marchandise indigène. Si l'on allonge au lieu de les raccourcir les béquilles des mesures de crise, la ménagère n'achètera plus, par exemple, que 180 œufs au lieu de 200. La différence sera évidemment considérablement plus forte chez les gros consommateurs comme les hôtels. On ne peut pas rendre obligatoire la consommation des œufs. La valeur nutritive d'autres denrées alimentaires est mieux connue maintenant et il est facile de remplacer la consommation des œufs par celle d'autres produits. C'est une lourde erreur de toute notre politique de production suisse de faire toujours ses plans sans tenir compte des consommateurs.

Grâce à la hausse des prix du bétail de boucherie et des produits laitiers, notre agriculture a vu sa situation s'améliorer considérablement au cours des dernières années. Mais dès qu'elle a obtenu une hausse, elle en revendique une nouvelle. Le renchérissement d'un centime par œuf déjà survenu avant le rétablissement du droit de douane permettait de couvrir largement celui de la nourriture des pondeuses, qui ne comportait que demi-centime par œuf. Pour les paysans, dont la production d'œufs n'est qu'un gain accessoire, la mesure douanière que l'on vient de prendre n'aurait pas été du tout nécessaire. Mais dans l'élevage en grand professionnel, les frais de production sont relativement beaucoup plus considérables. Il faut savoir que dans ces entreprises on n'utilise en général que du fourrage importé. D'autre part, plus de 50% des œufs de surplus du pays proviennent de ces entreprises de gros élevage, où 17 millions de francs sont investis. Comme ces basses-cours industrielles comptent environ 500.000 poules, cette somme représente quelque 35 fr. par poule. Pour obtenir un rendement effectif, permettant de faire face aux intérêts et à l'amortissement du capital, chaque poule devrait pondre un œuf et demi par jour!

Il n'est pas étonnant dans ces conditions que les requêtes tendant à l'augmentation des prix de vente proviennent toujours des milieux de l'élevage professionnel. Or cet élevage ne pourra jamais prospérer en Suisse, pays qui ne produit

pas en suffisance et à des prix assez bas la nourriture nécessaire; il ne pourra jamais que végéter, au détriment de la consommation.

Mais ces renchérissements de denrées alimentaires, donc du coût de la vie, affaiblissent considérablement notre capacité de concurrence vis-à-vis de l'étranger. C'est ce que certains milieux suisses se refusent obstinément à comprendre.

Puisque le rétablissement du droit de douane sur les œufs a été décidé, le consommateur a le droit de son côté de réclamer une modification totale et immédiate du système d'écoulement des œufs du pays. Il faut que l'écoulement forcé et le prix de garantie disparaissent et qu'on laisse le marché des œufs évoluer en toute liberté. Quand il s'agit de renchérissements, on nous raconte qu'il faut revenir peu à peu à un état de choses normal. Qu'on y revienne donc aussi en ce qui concerne la liberté des marchés!

Préparatifs des chemins de fer pour le trafic touristique d'hiver

Dernièrement a eu lieu à Lugano une conférence pour l'organisation du trafic ferroviaire pendant la saison d'hiver 1937/38 et la saison d'été 1938. Les Chemins de fer fédéraux, la Compagnie du Lœtschberg, les Chemins de fer rhétiques et diverses administrations ferroviaires de l'étranger (Belgique, Hollande, France, etc.) avaient envoyé des représentants. M. Matter, chef de l'exploitation des C.F.F., présidait l'assemblée, dont le but essentiel était de rechercher les moyens de faire face aux nécessités du trafic dans les moments d'affluence extraordinaire de voyageurs et d'organiser les trains spéciaux de telle sorte qu'on évite à l'avenir les difficultés presque insurmontables qui se sont produites l'été dernier en fin de semaine, à Bâle tout particulièrement.

Dans les milieux des chemins de fer, on s'attend pour l'hiver prochain à un très fort courant d'étrangers vers la Suisse, qui dépassera vraisemblablement en intensité celui de l'hiver dernier. Aussi s'est-on mis d'accord à Lugano sur diverses mesures susceptibles de décharger le trafic en gare de Bâle et sur les chemins de fer d'Alsace-Lorraine, pendant les fins de semaine si chères aux touristes britanniques. On séparerait mieux aux gares de départ les voyageurs à destination de l'Oberland bernois et du Valais, qui seraient dirigés de préférence sur Belfort-Delle-Bienne-Berne. Il resterait néanmoins pour Bâle un considérable trafic. On prévoit par exemple pour les deux seules journées des 22 et 23 décembre 36 trains spéciaux en partance pour Bâle et les semaines suivantes verront également des jours d'extraordinaire trafic.

On appliquera d'autre part à l'avenir un meilleur système de répartition du trafic des principales lignes, en ce sens que les trains spéciaux ne circuleront pas seulement en fin de semaine, mais aussi les autres jours et éventuellement pendant la nuit.

Des mesures analogues sont prévues pour la prochaine saison d'été. Il s'y ajoutera des arrangements particuliers pour le contrôle douanier et le contrôle des devises.

La conférence a envisagé en outre, pour mieux répartir le trafic sur toute la semaine, des réductions de taxes et la délivrance de billets spéciaux aussi en dehors du weekend, etc. Ces mesures feront l'objet d'accords directs entre les diverses administrations intéressées.

L'hôtellerie verra certainement avec plaisir décharger un peu le trafic de weekend au profit du reste de la semaine, ce qui facilitera aux hôtels leurs dispositions pour la répartition et l'occupation des chambres.

Nous sommes d'avis que l'on ne devrait pas tomber dans de trop fortes illusions au sujet du trafic touristique de l'hiver prochain. S'il est permis de compter sur une affluence satisfaisante de visiteurs, il semble exagéré, d'après les informations que nous avons reçues, d'attendre plus de monde encore que l'hiver dernier. Les belles prophéties doivent toujours être accueillies avec réserve. Les temps où l'on pouvait parler d'une hôtellerie occupée jusqu'à la dernière chambre ne sont malheureusement pas encore revenus.

Notre trafic aérien

Si l'on considère le réseau déjà serré des lignes de navigation aérienne de l'Europe, on y distingue trois catégories de parcours: les lignes intercontinentales, les lignes continentales et les lignes internes. Nous allons dire ici en quelques mots comment la Suisse doit se comporter vis-à-vis de chacune de ces trois catégories de services aériens.

L'Europe est le point de départ des lignes aériennes intercontinentales pour l'Afrique, l'Amérique du Sud, l'Asie et l'Australie. Southampton est tête de ligne pour les services britanniques vers l'Egypte, l'Afrique du Sud, les Indes, l'Extrême-Orient et l'Australie. De Marseille et de Toulouse partent les routes aériennes françaises vers la Syrie, l'Indochine, l'Afrique centrale, Madagascar, l'Afrique occidentale et l'Amérique du Sud. D'Amsterdam s'envolent les avions pour les Indes néerlandaises et de Bruxelles ceux qui se dirigent vers le Congo belge. Francfort est tête de ligne pour le service postal allemand à destination de l'Amérique du Sud. Ces services au long cours ont des atterrissages intermédiaires à Leipzig, Budapest, Athènes, Marseille, Rome, Brindisi et dans certains ports espagnols. La Suisse n'est touchée par aucune de ces lignes, qui contournent les Alpes à l'ouest et à l'est. Contrairement aux espérances conçues antérieurement, il semble exclu aujourd'hui que notre pays reçoive une tête de ligne ou seulement une étape de ces services aériens intercontinentaux, d'autant plus que la tendance actuelle de ces services est d'éviter les atterrissages intermédiaires pour couvrir d'un seul vol des trajets aussi longs qu'il est possible.

Pour ses exportations, son trafic postal et son tourisme par la voie des airs, la Suisse doit se limiter aux lignes continentales, en établissant de bonnes communications aériennes avec les grands services des autres pays et leurs étapes principales. Dans ce domaine des lignes continentales, la Swissair a réalisé ces dernières années de remarquables progrès. L'introduction du trafic rapide, sur la base d'une vitesse commerciale de 240 à 260 kilomètres à l'heure, permet d'atteindre en une demi-journée de vol les ports aériens des centres les plus importants de l'Europe, comme Paris, Londres, Amsterdam, Berlin, Prague, Vienne, etc. De favorables communications offrent à nos hôtes étrangers la possibilité d'atteindre en un même jour tous nos centres de tourisme, de cures, de villégiatures et de sports. Ainsi ils évitent les voyages nocturnes et gagnent au moins un jour de vacances.

Comme les services intercontinentaux, les services continentaux n'aiment pas les trop fréquents atterrissages intermédiaires et préfèrent les longs parcours directs. Ainsi les services sont plus rapides et l'exploitation est plus rationnelle. Cette politique est la bonne, comme le prouvent l'affluence croissante des passagers et l'amélioration progressive de la situation financière des sociétés de services aériens.

Peu d'aérodromes de notre pays se prêtent par leurs installations techniques et par l'importance économique de la région desservie à être utilisés comme têtes de lignes du traffic aérien européen. De ces stations, le gros avion emporte ses passagers ou sa cargaison de marchandises précieuses, dans un grand vol vers un autre grand aéroport plus ou moins éloigné et lui-même centre de navigation aérienne. La concentration du trafic et l'exploitation aussi active que possible sont les conditions nécessaires de la sécurité et de la régularité des services, si l'on veut qu'ils soient avantageux pour toute l'économie nationale. Des exemples de cette catégorie de trafic sont fournis par nos lignes continentales Zurich—Bâle—Londres, Zurich—Vienne, Zurich—Prague, Genève—Paris, etc. Il est regrettable que sur des lignes importantes comme Zurich—Vienne, Zurich—Paris, etc. le trafic soit complètement suspendu pendant le semestre d'hiver. De grands efforts devront être accomplis le plus tôt possible pour le développement des services aériens suisses dans le sens d'une exploitation pendant toute l'année.

La troisième catégorie de services aériens comprend les trajets relativement courts et le trafic interne. Ces services relient aussi rationnellement que possible nos villes et nos centres touristiques aux têtes de lignes du trafic continental. Les conditions topographiques spéciales de la Suisse engagent l'aviation à partager cette tâche, dans certains cas, avec le rail et la route. Si les centres en question se trouvent sur le plateau suisse ou à la lisière de la zone montagneuse, l'avion assurera avantageusement la liaison avec les grandes lignes, pourvu que le gain de temps justifie la dépense. Suivant les circonstances, le voyageur aura intérêt à utiliser les voitures automotrices rapides, les trains légers ou l'automobile. Les communications terrestres sur rail ou route sont nécessaires pour relier aux grandes lignes aériennes nos centres montagnards de tourisme. Celui qui connaît toutes les installations indispensables à un port aérien moderne pour assurer par tous les temps et en toute saison le départ et l'atterrissage des grands avions de plus de dix tonnes, celui-là comprend que la prolongation des lignes continentales jusque dans la zone montagneuse est pratiquement inexécutable. Par contre, un service d'adduction des voyageurs assuré sur commande, par temps favorable, avec de petits avions, est parfaitement possible. Il ne faut pas oublier cependant que l'immense majorité de nos hôtes de vacances qui utilisent l'avion veulent absolument être rendus le même jour déjà au but de leur voyage. Comme l'ont prouvé les expériences faites en hiver sur la ligne Zurich—Londres, le succès ne peut être obtenu que par une étroite collaboration des trafics aérien et ferroviaire.

(D'après l'allemand du Dr W. D.)

Baisse du café — hausse du thé

La diminution constante des exportations brésiliennes de café et l'insuccès des destructions massives de ce produit au prix d'énormes sacrifices financiers ont engagé le Brésil à modifier complètement sa politique économique en en ce qui concerne le café. Le gouvernement a décidé d'abroger toutes les restrictions dans l'utilisation des récoltes de café et de rétablir la liberté d'exportation. La taxe d'exportation de 45 milreis par sac sera réduite de 75%. On espère ainsi rendre au Brésil sa capacité de concurrence sur le marché mondial du café.

D'après l'ancienne politique, on aurait détruit cette année au Brésil le 70% de la récolte de café pour n'en exporter que le 30%. On aurait ainsi affaibli davantage encore le pays dans ses finances et dans sa situation monétaire, sans aucunement assurer l'assainissement du marché du café. C'est pourquoi le Brésil a décidé de revenir aux anciennes méthodes, au risque de provoquer une forte chute des prix.

Les bourses brésiliennes du café ont été fermées temporairement pour empêcher une spéculation sur la base des mesures nouvelles. Mais l'information que l'exportation du café serait de nouveau libre au Brésil a provoqué d'importantes baisses, à New-York en particulier, d'autant plus que les récoltes de café ont été partout abondantes cette année.

* * *

La dévaluation du franc suisse a provoqué chez nous un renchérissement d'un franc par kilo des importations de thé. Cette augmentation de prix a occasionné bien des réflexions désagréables, d'autant plus que depuis le commencement de l'année il s'est produit sur le marché mondial du thé une nouvelle hausse moyenne d'environ 60 centimes par kilo. La hausse se fait surtout sentir sur les qualités bon marché.

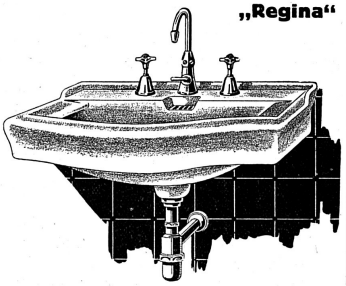
En 1937, les principaux pays producteurs de thé, à savoir Ceylan, les Indes britanniques et les Indes néerlandaises, ont fourni 30 millions de livres de thé de moins que pendant la même

GRANDS VINS MOUSSEUX ★ BOUVIER FRÈRES CHAMPAGNE CUVÉE d'EPERNAY

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

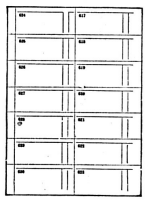
Garantiert unschädlich und zuverlässig ist
„AKO"
das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie
Seifenmehl-Spezial und Seifennudeln
garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise
Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

MEYER & CIE., CHUR
liefern alte, bestgelagerte
Veltlinerweine
in Gebinden von 50 Liter an und in Flaschen zu couranten Preisen franco jede Station. Sorgfältige, prompte Bedienung.
Verlangen Sie Preisliste und Kostproben.

FREI SCHWEBEND
FORMSCHÖN
und in höchstem Masse
ZWECKDIENLICH
Ist auch der
konsolenlose
„HUB" - Hotelwaschtisch
„Regina"

aus schlagfestem Schweizer Kristallporzellan, mit weitem Becken, besonders ausgeprägtem Spritzrand, praktischer Abstellplatte mit Schutzrand, sowie Warmwasser sparender Mischbatterie HUB 1530a.
Hoteliers! Modernisieren heisst mehr als nur verschönern. Neue Gäste der neuen Zeitepoche sollen den alten Ruf der Schweizer Hotellerie für Spitzenleistung an Behaglichkeit, Vornehmheit und Hygiene in die Welt hinaustragen und die Zukunft wird neue Früchte bringen. ***Wählen Sie den „Regina"-Waschtisch für Ihre Zimmer!***
Hans U. Bosshard A.-G.
Zürich u. Lugano
Grosshandelshaus für sanitäre Apparate „HUB"
Ständige, grosse Muster-Ausstellungen in Zürich 3 (Staffelstr. 6) u. Lugano (Via Ginevra 2)

Horgen-Glarus-Stühle sind beste Schweizer Qualitäts-Arbeit.
HORGEN-GLARUS
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Inserieren bringt Gewinn!


Postversand!
Tel. 44.603

Bons-Bücher
33 cm hoch, alle Farben
1680 Doppelbons, nur 1.90
Einführungspreis! per Stück
J. H. Waser
Limmatquai 122
Zürich
1845

Neue elektrische
Heissmangel
200 1000 mm, 250 V., aus Privathand für nur Fr. 750.— ab Brienz (Bern) zu verkaufen. — Offerten unter Chiffre E. A. 2501 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN Wegen Todesfall wird günstig verkauft eine alt eingeführte
VILLA-PENSION
mit Inventar, in erstklassig. Kurort, Nähe Bahnhof. 30 Betten, fliessendes Wasser, Zentralheizung, grosser Umschwung. Offerten unter L. 9403 Y. an Publicitas, Bern.

BURGES A.G.
Silberreinigung
unsere Spezialität.
Unser erstklassiges und billiges Silberreinigungsverfahren hat sich rasch weit verbreitet. Wir machen auch Ihre alten Apparate wieder in Ordnung und beraten Sie ganz unverbindlich.
Telephon 924.736 Horgen Polier- und Reinigungs-Anstalt für Silber, Nickel und Zinn

Spargeln u. Ananas
der Ernte 1937 sind eingetroffen!
Decken Sie Ihren Bedarf für den Winter bei
HANS GIGER BERN
LEBENSMITTEL-GROSSIMPORT TELEPHON 22.735

Die „UNIVERSAL" Steppdeckenfabrik Burgdorf A.G.
empfiehlt ihre anerkannt gediegenen Fabrikate
Eigene, bewährte Spezialitäten für Hotels und Pensionen
Ateliers für alle nur vorkommenden Umarbeitungen u. Reparaturen. Verlangen Sie unsere Preisliste u. Muster. Gegründet 1861. Ia Referenzen. Telephon 83.

période de l'année dernière. Les stocks ont diminué à Londres de plus de 100 millions de livres. En outre, la guerre de Chine a mis ce pays dans l'impossibilité d'embarquer ses thés cependant prêts pour l'exportation. Dans ces conditions, il n'est pas étonnant qu'il existe une tendance persistante à la hausse sur le marché mondial du thé. En Angleterre, les détaillants ont dû procéder à plusieurs reprises à une majoration de leurs prix.

En Suisse, les adaptations de prix ne se sont produites que lentement; mais elles sont inévitables. L'hôtellerie pour son compte peut difficilement les compenser en achetant des qualités inférieures ou en élevant le prix de ses consommations. Mais il faut considérer qu'une augmentation du prix de revient de 1 fr. 60 par kilo pour une bonne qualité de thé n'a pas une grande influence sur le prix de revient d'une tasse ou d'un verre de thé. Un kilo de thé de bonne qualité permettant de préparer 500 portions, le renchérissement varie entre $^1/_3$ et $^2/_3$ de centime par portion. Ce serait une erreur dangereuse d'utiliser des thés meilleur marché, d'autant plus que les qualités inférieures donnent moins de rendement, soit quantitatif, soit en bénéfice net. Malgré la hausse, le thé reste pour les hôtels l'une des consommations les plus intéressantes.

Union valaisanne du tourisme

Nous avons brièvement signalé la constitution définitive de l'Union valaisanne du tourisme.

L'assemblée constitutive a eu lieu à l'hôtel de la Planta à Sion, sous la présidence de M. W. Amez-Droz, délégué officiel de l'Etat du Valais. Elle comprenait environ 80 représentants des divers groupements de l'industrie hôtelière, du tourisme et des sociétés de développement du canton.

Au début de l'été, une première assemblée avait déjà approuvé un projet de statuts, désigné un comité provisoire et adopté un règlement d'exécution.

Après avoir remercié son auditoire d'être venu nombreux à l'assemblée constitutive, M. Amez-Droz exposa les raisons qui ont engagé les fondateurs de l'Union à mettre leur projet sur pied, puis il fit ressortir l'importance pour l'avenir économique du Valais d'avoir dans le canton une industrie hôtelière florissante.

Les hôtels complets, c'est le chômage considérablement atténué grâce à la main-d'oeuvre employée par les hôteliers; c'est l'agriculture qui trouve des possibilités plus grandes et plus nombreuses d'écouler ses produits; c'est du travail pour l'artisanat et l'industrie; c'est la caisse de l'Etat renflouée par les impôts.

Enfin M. Amez-Droz définit les tâches qui attendent la nouvelle Union valaisanne du tourisme.

Une discussion s'engagea ensuite, à laquelle prirent part divers orateurs. Le projet de constitution de l'Union fut définitivement adopté.

Un comité de 11 membres fut aussitôt nommé. Le Conseil d'Etat y est représenté par deux délégués, le Centre, le Haut et le Bas-Valais par trois membres chacun. Voici la composition de ce comité: représentants de l'Etat: MM. Amez-Droz et Maurice Ducrey, Haut-Valais: MM. le Dr Seiler, Joseph Escher et Marguerat; Centre: MM. Nantermod, E. Haldi et Elysée Bonvin; Bas-Valais: MM. Em. Défago, Rausis (Champex) et Cyrille Sauthier (Martigny). La présidence a été confiée à M. Amez-Droz et la vice-présidence à M. Haldi. Le Dr W. Perrig fut désigné comme vérificateur des comptes et M. Marcel Gard comme censeur-suppléant.

Une discussion se produisit au sujet de la cotisation, qui avait été fixée à cinq centimes par nuitée et que plusieurs orateurs, notamment MM. Haldi et Escher, voulaient faire porter à dix centimes. M. Maurice Gross, appuyé par MM. Gard et Amez-Droz, plaidèrent pour la taxe de cinq centimes. Finalement les partisans de la taxe de dix centimes retirèrent leur proposition.

A une question posée par M. W. Perrig sur le moment où cette taxe commencera à être perçue, M. Amez-Droz répondit qu'elle serait prélevée à partir du 15 décembre prochain, date officielle de l'ouverture de la saison d'hiver.

Le tourisme en France

Le Centre national français d'expansion du tourisme, qui a remplacé l'ancien Office national du tourisme de désagréable mémoire, a perfectionné son organisation en 1937 et a considérablement développé son action tant en France qu'à l'étranger. La propagande touristique reste l'une de ses principales préoccupations. Au moment de l'ouverture de l'Exposition de Paris, il comptait 13 bureaux dans des capitales ou autres centres importants, six agences et 22 offices de correspondants. Un service de presse très actif a réuni une importante documentation constamment tenue à jour. Nombre de brochures ont été éditées. Le service de radio a émis environ 300 causeries et 500 communiqués. On a publié à 100.000 exemplaires une liste des hôtels dont les prix avaient été homologués. Le film n'a pas été négligé. La propagande touristique française a été très poussée à l'Exposition, où les visiteurs sortaient fortement impressionnés du Palais du Tourisme.

Le Comité consultatif du tourisme a tenu dernièrement sa session annuelle.

Il a approuvé différents rapports sur l'activité des services officiels du tourisme et a été saisi des propositions du commissaire général. Ce dernier a déclaré qu'on évalue à plus de 850.000 le nombre des touristes étrangers qui ont voyagé ou séjourné cette année en France. L'augmentation de l'affluence des visiteurs étrangers attirés par l'Exposition internationale oscille, suivant les nationalités, entre 60 et 180%. Mais si l'on fait abstraction de l'augmentation due à l'Exposition, la hausse générale du mouvement touristique en France peut être évaluée, encore suivant les nationalités, entre 30 et 70% par rapport à 1936. Certains pays ont même atteint une amélioration plus élevée. La reprise constatée déjà l'année dernière s'est donc affirmée et développée en 1937.

Le commissaire général au tourisme, M. Roland-Marcel, a préconisé les mesures suivantes pour maintenir si possible cet afflux de touristes étrangers en 1938: conserver intégralement et perfectionner les avantages offerts aux voyageurs étrangers et français à l'occasion de l'Exposition; rechercher les moyens d'augmenter le plus tôt possible le budget de propagande touristique; renouveler les accords internationaux de tourisme déjà conclus et s'en inspirer pour de nouvelles négociations; organiser la propagande collectivement pour lui donner plus d'efficacité; coordonner mieux encore tous les efforts publicitaires des entreprises et services d'ordre général intéressés au développement du tourisme et du thermalisme.

Sur la proposition des présidents des grandes associations touristiques de France, le Comité consultatif a émis des vœux dans ce sens, auxquels il en a ajouté deux autres.

On sait qu'en France on a instauré le régime des vacances payées, qui permet à des foules de familles d'ouvriers d'aller villégiaturer quelque temps hors de leur domicile. Le Comité consultatif demande que l'on organise ces congés pour qu'ils ne soient pas donnés simultanément dans les grands centres industriels et commerciaux, afin d'éviter l'encombrement dans l'hôtellerie et de faciliter la sécurité des transports. Il recommande en outre le respect des sites et de leur propreté.

L'Exposition internationale a donné un puissant élan au tourisme français; il s'agit maintenant, déclare-t-on dans les milieux touristiques compétents, de tirer de cette heureuse situation tout le profit possible.

Informations économiques

Les indices. — L'indice du coût de la vie (prix de détail) s'inscrivait à 137,6 à fin octobre 1937, contre 137 à la fin du mois précédent (+0,4%) et 131,6 à fin octobre 1936 (+4,6%). La légère hausse qui s'est produite par rapport au mois de septembre tient uniquement au fait que les prix des objets d'habillement ont été relevés à nouveau, donnant un indice de 124,2 contre 119,6 au printemps dernier (+3,8%). Les baisses prédominent dans l'alimentation, la hausse saisonnière des œufs ayant été compensée et au delà par des baisses des prix des pâtes alimentaires et surtout des pommes de terre. L'indice de l'alimentation s'inscrivait en conséquence à 130,1 à fin octobre 1937, contre 130,3 à la fin du mois précédent (+0,1%) et 122,7 à fin octobre 1936 (+6%). L'indice du chauffage, de l'éclairage et du nettoyage est resté inchangé à 116 et celui du logement à 175. — L'indice des prix de gros s'inscrivait à fin octobre à 110,9 contre 100 en 1914, ou à 77,4 contre 100 en 1926–1927.

Nouvelles diverses

Clearing roumano-suisse. — Les négociations entamées en octobre entre la Roumanie et la Suisse viennent d'aboutir à la conclusion d'un avenant à l'accord de clearing du 24 mars 1937. Cet avenant a pour objet de développer les relations commerciales entre la Suisse et la Roumanie, de faciliter le règlement des créances et d'*améliorer le trafic touristique*. Il sera valable d'abord jusqu'au 30 septembre 1938.

Dans l'hôtellerie italienne. — Le gouvernement italien a approuvé un projet de décret qui transforme la taxe de séjour et la taxe de cure en une taxe unique, gardant le nom de taxe de séjour. Elle est appliquée à tous les voyageurs logeant dans des hôtels, des pensions, des établissements de cures des auberges et des chambres meublées. La taxe augmentée est de 4 à 5 lires par jour dans les hôtels de luxe, de 3 à 3,5 lires dans les hôtels de première catégorie, de 2,5 lires dans ceux de seconde catégorie et d'une lire dans ceux de troisième catégorie. Pour le logement dans des villas ou des appartements, la taxe est calculée d'après les prix des loyers. Cette augmentation de la taxe de séjour n'est pas sans causer des préoccupations parmi les hôteliers et les logeurs.

Trafic et Tourisme

L'hôtellerie des Grisons a enregistré du 21 au 31 octobre 1937 un total de 42.338 nuitées (35.658 pendant la décade correspondante de 1936), dont 26.308 d'hôtes suisses (24.215) et 16.030 d'hôtes étrangers (11.443). On a noté 4170 arrivées et 2126 départs. Depuis le commencement du semestre d'hiver, soit depuis le 1er au 31 octobre, le nombre des nuitées a été de 114.572, contre 94.152 en octobre 1936.

Tourisme suisse d'été. — On peut se faire maintenant une idée relativement exacte du mouvement touristique en Suisse pendant l'été 1937. Comparativement à l'été 1936, les C.F.F. ont enregistré un accroissement de 8,9% du nombre des voyageurs, qui a ainsi atteint 29,75 millions. Le nombre des véhicules automobiles entrés temporairement en Suisse a augmenté par rapport à la saison 1936 de 15,8%, s'élevant à 155.515. Les automobiles postales ont transporté 511.909 voyageurs, contre 406.200, ce qui représente une amélioration de 25,8%. Cet afflux de touristes s'est traduit par une assez forte augmentation de l'activité hôtelière. Le nombre total des hôtes s'est élevé pendant le troisième trimestre de 1937 à 1,59 million, en augmentation de 29,4% sur la saison 1936. Cette augmentation est due surtout aux hôtes étrangers, dont le nombre s'est accru de 48,7%. La durée des séjours est restée sensiblement égale, puisque le nombre des nuitées a progressé de 30% dans l'ensemble.

Red Hackle
SCOTCH WHISKY
Agence générale pour la Suisse:
H. Döbeli S.A., Fahrwangen (Aarg.)

ESSE
Es ist nicht gleichgültig...
. . . ob der Betrieb der Kochherdanlage im Jahr 3000 oder nur 1000 Franken kostet! 2000 Franken Ersparnis sind ein hübsches und erfreuliches Sümmchen, besonders dann, wenn damit noch viele weitere Vorteile verbunden sind. Solche Ersparnisse sind beim ESSE-Herd die Regel — die Erfahrungen beweisen es.
Aufklärende Druckschrift „Von jedem Franken 70 Rp. sparen", sowie Offerte kostenlos von
F. Hälg, Ing. St. Gallen, Lukasstr. 30, Tel. 2265 • Zürich, Kanzleistr. 19, Tel. 58.058

Votre confiance doit être bien placée!
L'argenture de couverts de table et d'orfèvrerie est une affaire de confiance! — Argentures très fortes, d'une durabilité à toute épreuve, par la maison
Th. Maeder
Seegarten, Bienne
Fondée en 1866

Tochter mit Handelsschulbildg., Vollendung eines Hotelsekretär-Kurses, deutsch, italien., engl. und französ. in Wort und Schrift, sucht passend. Stelle in Hotelbureau
Gefl. Offerten an Margrit Baumgartner, Metzgerei, Sempach (Kt. Luzern).

LEITER eines Sommerhotels, gelernter Küchenchef, 40 jährig, sucht Winterstelle
bei mässigen Ansprüchen. — Gefl. Offerten unter Chiffre S. H. 2479 an die Hotel-Revue, Basel.

Gesucht auf kommende Wintersaison
1 Bar-Pianist
(Handharmonika-Spieler), sprachenkundig, der gewillt ist, an Abendunterhaltungen und sportl. Veranstaltungen mitzuhelfen. Offerten mit Bild und Bedingungen erbeten unter Chiffre P. H. 2516 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fils d'hôtelier
Irlandais, 24 ans, très actif, cherche occupation dans hôtel en Suisse romande. Pas de salaire, pour s'instruire dans métier et perfectionner son français. Offres sous Chiffre W. M. 2504 à la Revue Suisse des Hôtels, Basel 2.

ENGLAND
Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die englische Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. James Davis (M. R. S. T.), 'Chardstock', Mickleburgh Hill, Herne Bay, Kent (England).

Schweizer. Fremden - Unternehmen
hat für sein RESTAURANT die Stelle eines
Geranten
zu vergeben.
Ehepaar bevorzugt. Eintritt nach Übereink.
Handschriftliche Offerten von versierten Bewerbern mit Referenzen und Lohnansprüchen erwünscht unter Chiffre R. G. 2514 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Prominentes modernes
Orchester
mit allerbesten internationalen Referenzen, erbittet Angebote von erstklassigen Hotels, Dancings, Kabaretts und Agenturen. Ständige Adresse: Oskar Mayweg, Kapellmeister, Berlin S. O. 16, Koepenickerstr. 45.

Hotelier!
Wenn schöne Teppiche die Böden Ihrer Halle, Ihres Salons, Ihrer Schlafzimmer schmücken, fühlen sich Ihre Gäste grad noch mal so wohl und kehren gerne wieder. Die Läufer, Salon-Teppiche, Bettvorlagen und Waschtischmatten aus ENNENDA haben ihren Weg schon in unzählige Schweizer Hotels gefunden — dank ihrer starken Gewebe, leuchtenden Farben, aparten Muster und ihren vorteilhaften Preisen. • Verlangen Sie von Ihrem Teppichhändler Offerte für Bouclé, Tournay, Axminster und Schweizer-Orient.

Badevorlagen
Waschtischvorlagen

Eponges
Rips
Chenille
Flechtmatten
Baumwoll Moquette
Kamot
Mottled etc. etc.

für jeden Wunsch, für jeden Zweck, vom Einfachsten bis zum Besten.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

Dow's Port

Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza
Genf

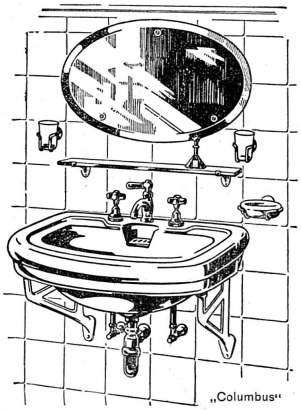
Hoteliers!

Berücksichtigt in erster Linie die Inserenten Eures Fach-Organs!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

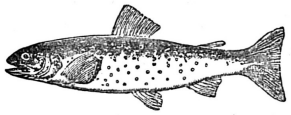


Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Forellenzucht Stalden i. E.



Vorteilhafte Bezugsquelle für
Ia Portionenforellen
Prompte Lieferung Telephon Konolfingen 21

Philips Klangverstärkung

Wir ermöglichen Ihrem Hotel

Hausorchester oder gute Schallplatten, Ansprachen od. Unterhaltung aller Art, Sportresultate, Nachrichten, Mitteilungen oder Telephon-Anrufe

mit formschönen Apparaturen

zweckentsprechenden Schallquellen, diskreter Montage, gleichmäßiger Schallverteilung, regulierbarer Lautstärke, einfacher Bedienung,

eine klangreine Uebertragung

in verschiedene Räume

Spezialanlagen für Wintersport

PHILIPS-LAMPEN A.G. ZÜRICH
TEL. 58.610

Erhalten Sie Ihrem Silber den reinen, natürlichen Glanz durch einfaches Baden mit ARGENTYL! Über 1000 Etablissements verwenden seit Jahren nur ARGENTYL-Pulver, weil es das Silber nicht nur reinigt, sondern es schonen u. pflegen hilft. Aber das **echte,** amtl. begutachtete ARGENTYL, das sich **bewährt** hat und in Originalbüchsen, mit **SAPAG-Plomben** als Garantie, direkt durch uns geliefert wird, muss es sein! Wenn Ihre Silberbadplatte oder -Einrichtung nicht mehr gut funktioniert, bitte, wir stellen sie Ihnen wenn immer möglich gratis wieder instand. Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos Ratschläge über Silberpflege von der Spezialfirma mit langjährigen Erfahrungen: SAPAG, Zürich 7, Telephon 41.034.

Unsere
Keller-Kontrollen

angelegt für Jahresbetrieb, Sommer- und Wintersaison, Sommersaison (Text deutsch und französisch) sind das denkbar Praktischste! Ausführung in gebund. Büchern und lose Blätter-System. Man verlange Spez.-Vorlage.

Koch & Utinger, Chur

Stamm-gäste
schaffen Sie sich mit einem freundlichen Gesicht und dem guten Kaffee aus der Grossrösterei Lauber & Co. Luzern.

Seltene Occasion!

Spieß-Grill

elektr., fast neu, System Beer, wegen Nichtgebrauch weit unter Preis

zu verkaufen.

Referenzen zu Diensten. Ferd. Hotz, z. Widder, Zug.

Chasseur-Uniform

Gr. ca. 160, dunkelblau, wie neu

zu verkaufen
Adr.: H. Wenger, Turgi (Aarg.).

Schweizer
Kapelle

für Konzert und Tanz, 3—4 Mann, umständehalb. Wintersaison noch frei. Offerten an **Fred. Etter,** Blumensteinstr. 7, **Bern.**

PRIMA
OCCASION-
FLÜGEL

darunter ausgezeichnete Markeninstrumente zu vorteilhaften Preisen, auch auf Raten oder in Miete. - Verlangen Sie bitte nähere Auskunft mit Preisliste bei der

FLÜGEL- & KLAVIERFABRIK
A. SCHMIDT-FLOHR A.G.
BERN

Erstklassiger
Jazz-Pianist

Akkordeon, Gesang, 4 Sprachen, Ia Virtuose,

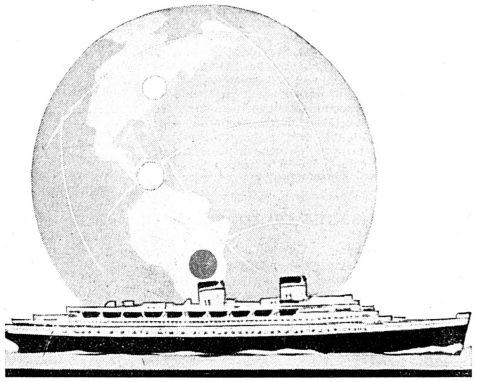
sucht Wintersaison-Engagement

Offerten unter Chiffre S. T. 2522 an die Hotel-Revue, Basel 2.

EXPRESSDIENSTE

nach **NORD-AMERIKA**
SÜD-AMERIKA
ZENTRAL-AMERIKA
SÜD-PACIFIC

Touristenreisen und Vergnügungsfahrten im MITTELMEER



„ITALIA"

Schiffahrtsgesellschaft, Genua

Auskünfte und Belegung der Plätze bei der behördlich pat. **Generalagentur** für Passage und Auswanderung

„SUISSE-ITALIE" A.G., Sitz Zürich, Bahnhofstr. 80
Telephon 37.772—76

Vertretungen in Basel, Genf, Lausanne, Locarno, Lugano, St. Gallen

Platzbelegung auch durch sämtliche pat. Reisebureaux

SCHINDLER-AUFZÜGE

ELEKTROMOTOREN
GERÄUSCHLOS & ZUVERLÄSSIG
AUFZÜGE- & ELEKTROMOTORENFABRIK
SCHINDLER & Cie Aktien-Gesellschaft LUZERN

Silberplatten
zu kaufen gesucht.

In Frage kommen 12 grosse, lange Serviceplatten, ferner 12 eventl. 24 grosse Légumiers (für Bankette). Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R. D. 2506 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Festtage und Anlässe:

Aparte Saalgirlanden, Tanzabzeichen und Scherzartikel, Papierlaternen (neue Form.), Allerneueste Papiermützen (auch Stoff), Neuheiten für Cotillon, Ballons in neuesten Formen, Neujahrs-Geschenkartikel.

Günstige Bezugsquelle direkt beim Importeur

Reklamehaus S. Zucker, Mythenquai 22, Zürich. — Gefl. sofort Offerten verlangen, da lange Lieferfristen.

Hotelierfamilie sucht
Pacht od. Leitung

eines guten Wintersporthotel. Offerten unter Chiffre O. B. 2497 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Versteigerung in Interlaken

Haus von 35 Betten mit Jahresrestaurant.

Herr **Th. Luggen-Carlen,** Hotelier, Unterseen, bringt **Mittwoch, den 24. November 1937, von 15 Uhr hinweg im Hotel Krone in Unterseen** zur freiwilligen und öffentlichen Versteigerung: Die

Hotelbesitzung zur Krone

in Unterseen bei Interlaken, umfassend Hotel- und Wirtschaftsgebäude, Scheune mit Garage und Stall, Plätze und Hofraum 8,80 Aren. Betriebsmobiliar, geschätzt Fr. 34,700.—, Grundsteuerschatzung Fr. **113,980.—, Der Zuschlag erfolgt weit unter dieser Summe.** Anzahlung ca. Fr. 25,000.—. Auskunft über Bedingungen durch **Berta & Zurbuchen,** Notare, **Interlaken.**

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Flachdächer

sind Vertrauenssache. Als **Spezialist** in diesem Fach empfehle ich mich höflichst für **Holzzement- und Kiesklebedächer, sowie Tasma-Blechdächer. Neuarbeiten sowie Reparaturen** in erstklassiger Ausführung mit schriftlicher Garantie. Kleine Spesen, daher billige Preise. Verlangen Sie unverbindliche Offerte mit Besichtigung. Referenzen zu Diensten.

R. Pfister, Obfelden (Kt. Zch.)
Bauspenglerei und Flachbedachungen **Telephon 948.219**

Rolladenfabrik A. Griesser vorm. Aadorf

BASEL Gundeldingerstr. 202 Tel. 29.849
FILIALEN: LAUSANNE Boulev. de Grancy 14 Tel. 33.272
ZÜRICH Militärstr. 108 Tel. 37.398

Zu verkaufen
an alleinstehende Dame gutgehende
Pension in Zürich

Nähe Hochschulen. Offerten unter Chiffre Z. V. 2491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PI - KA - VA

PURE INDIA. CHINA AND CEYLON
TEA IMPORTATION - GENÈVE, rue Aubépine 23
ÉPICES ET INFUSIONS Échantillons gratuits sur demande